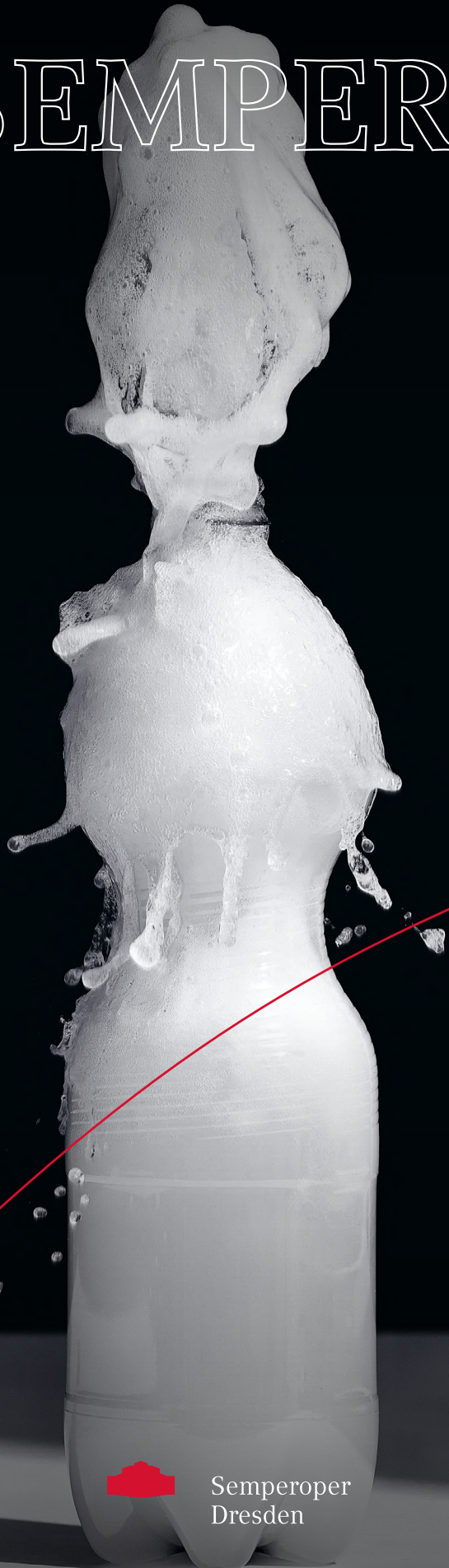


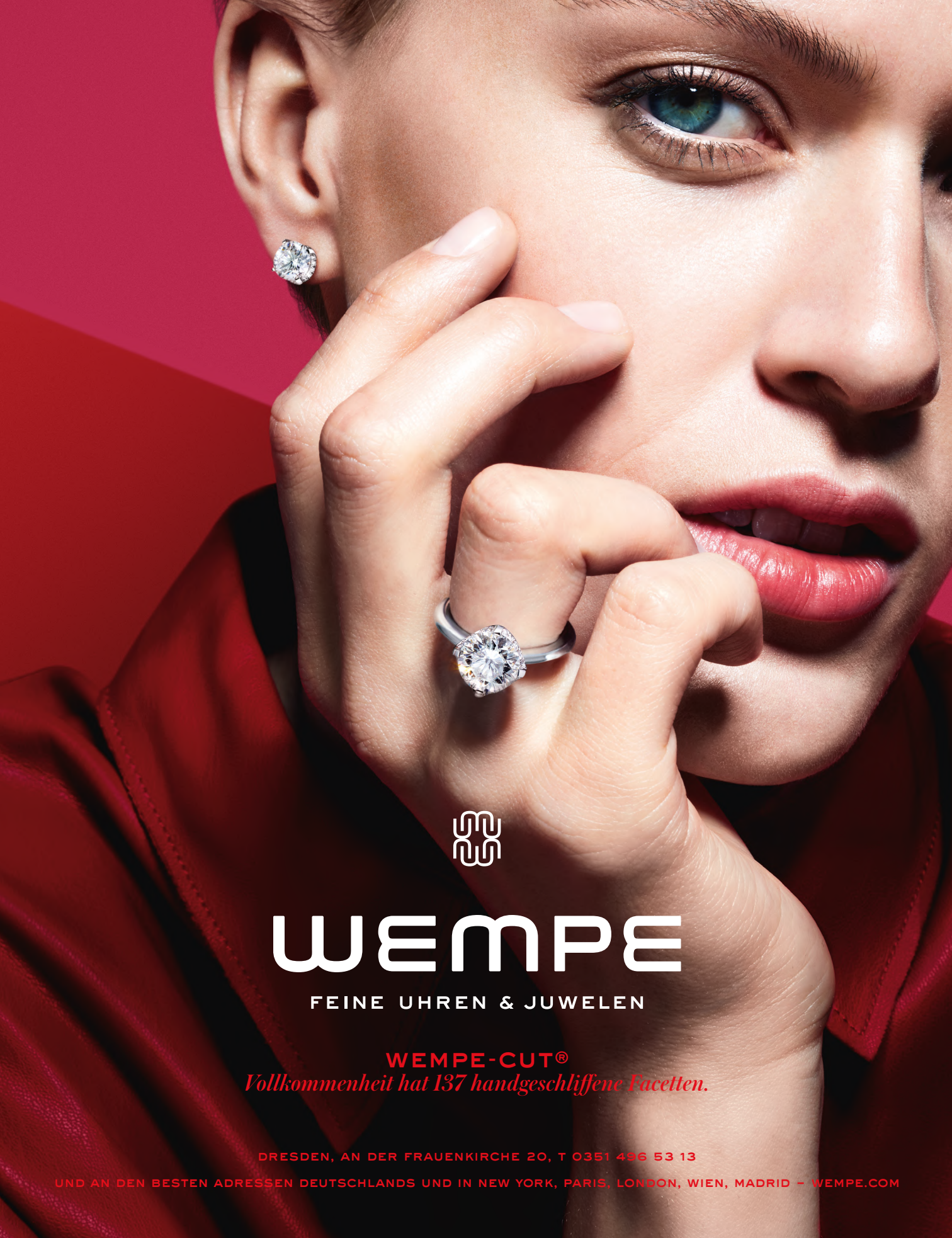
SEMPER!

ZWEI 2023/24

MAGAZIN



Semperoper
Dresden



WEMPE

FEINE UHREN & JUWELEN

WEMPE-CUT®
Vollkommenheit hat 137 handgeschliffene Facetten.

DRESDEN, AN DER FRAUENKIRCHE 20, T 0351 496 53 13

UND AN DEN BESTEN ADRESSEN DEUTSCHLANDS UND IN NEW YORK, PARIS, LONDON, WIEN, MADRID - WEMPE.COM

Marcelo Gomes, Künstlerischer Leiter des Semperoper Ballett

Liebes Publikum,

zu Hause an der Copacabana war es für mich als Kind immer eine Wonne, den Sonnenaufgang zu beobachten. In der portugiesischen Sprache heißt diese Metamorphose der Natur »ALVORECER«. Dieses von kreativer Energie durchdrungene Bild ist inzwischen zu meiner Lebenseinstellung geworden, weshalb ich es auch der Spielzeit 2023/24 vorangestellt habe.

Der Gedanke des Wandels zeichnet sich unter anderem in unseren ersten beiden Premieren ab: Zunächst wird der in Dresden bereits bekannte schwedische Choreograf Johan Inger am 9. Dezember eine Neukreation mit dem Semperoper Ballett und der Sächsischen Staatskapelle auf die Bühne bringen: »Schwanensee«. Ingers Deutungsansatz ist neuartig, dient ihm doch das deutsche Volksmärchen »Der geraubte Schleier« als Vorlage – eine weniger bekannte Quelle der »traditionellen« Version dieses Ballettklassikers. Auch diese Liebesgeschichte handelt von Transformation, denn es geht um das wiederkehrende Motiv einer jungen Frau, die sich mit

Hilfe eines magischen Schleiers in einen Schwan verwandeln kann.

Darüber hinaus können wir am 15. Dezember in Semper Zwei eine Uraufführung für Familien präsentieren, die eine Brücke zum 125. Geburtstag des Dresdner Autors Erich Kästner im Jahr 2024 schlägt: »Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Süd-



see« ist ein Auftragswerk, komponiert von Gordon Kampe, das Kästners bildhaften Kinderroman in lebendige Tanztheater-Episoden verwandelt. Besonders freue ich mich, dass der dem Semperoper Ballett eng verbundene Choreograf Raphaël Coumes-Marquet das Libretto von Manfred Weiß szenisch und tänzerisch gestalten wird.

»ALVORECER« impliziert das Erwachen des Morgens und steht für körperliche wie auch geistige Frische, um beschwingt und neugierig in den Tag zu starten. In diesem Sinne lade ich Sie herzlich zur Neuentdeckung des Semperoper Ballett in der Spielzeit 2023/24 ein und freue mich darauf, Sie bald in unseren Spielstätten begrüßen zu dürfen!

Ihr

Marcelo Gomes

Künstlerischer Leiter des Semperoper Ballett

VORWORT

Inhalt



»Schwanensee« reloaded –
eine Uraufführung des
Semperoper Ballett,
choreografiert und inszeniert
von Johan Inger
Seite 12



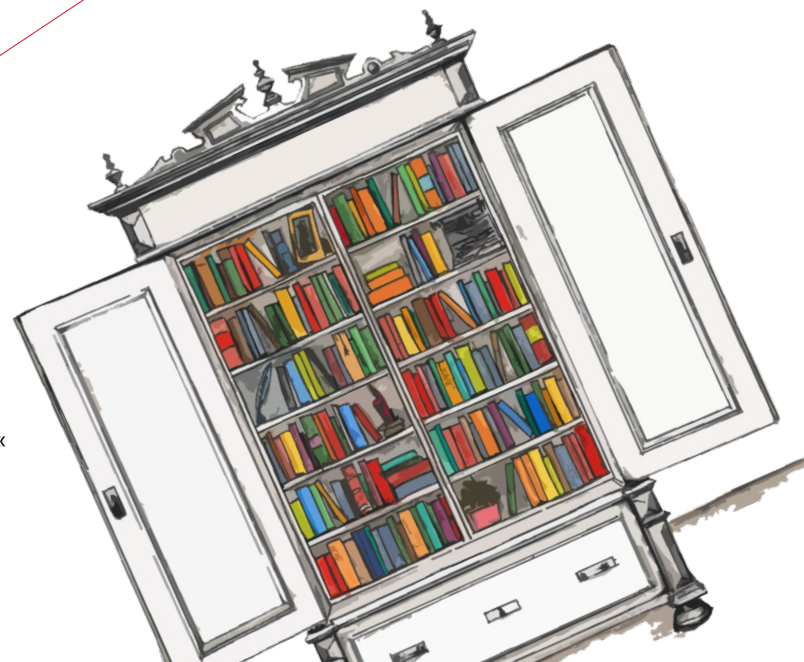
Abgelichtet: Staatskapelle Dresden
Seite 30



Eintauchen in drei Semper Zwei –
Produktionen
Seite 36



Bildstrecke zu »Turandot« in der Inszenierung
von Marie-Eve Signeyrole
Seite 4



Tanztheater von
Raphaël Coumes-Marquet und
Gordon Kampe: »Der 35. Mai
oder Konrad reitet in die Südsee«
in Semper Zwei
Seite 18

NAHAUFNAHME

Dias de los muertos
Seite 11

2 X 2 FRAGEN

Johannes Kammler als Il Conte d'Almaviva
Seite 22

OPER IN ZAHLEN

»Les Contes d'Hoffmann/Hoffmanns
Erzählungen«
Seite 23

HISTORISCHES ARCHIV

Konzertdramaturg Eberhard Steindorf
Seite 28

PREMIERENREZEPT

Vögel für die Kaffeetafel
Seite 34

LIEBLINGSMOMENT

Christiane Hossfeld, Solistin im Ensemble der
Semperoper Dresden
Seite 45

SPIELPLAN

Seite 48

IMPRESSUM

Seite 54

ZU GUTER LETZT

»Restlaufzeit«
Kolumne von Ralph Bollmann
Seite 56

Turandot

Ansichten



Ludwig Olah, Fotograf



Ansichten



TOMMY HILF



Die französische Regisseurin Marie-Eve Signeyrole steht mit ihren vielseitigen Arbeiten in Oper, Theater und Film für eine kraftvolle Sprache, die aktuelle Themen aufgreift. So auch in Ihrer aktuellen Inszenierung von »Turandot«. Es ist ein initiiertes Spiel auf Leben und Tod: Jeder Bewerber um ihre Hand muss drei Rätsel lösen. Kann er das nicht, wird er hingerichtet. Giacomo Puccinis letzte Oper ist ein vielschichtiges Klangkunstwerk von großer emotionaler Wucht, musikalischer Farbenpracht und in ihrem der chinesischen Melodik entlehnten Musikkolorit einzigartig.

Giacomo Puccini, TURANDOT
13., 18., 22. & 25. November 2023
Karten ab 16 Euro

Projekt Partner: Sparkassen-Finanzgruppe Sachsen,
Ostsächsische Sparkasse Dresden,
Sparkassen-Versicherung Sachsen, LBBW
Mit freundlicher Unterstützung der
Sächsischen Semperoper Stiftung

Ansichten





DIE BALLETTBROSCHÜRE DER SPIELZEIT 2023 / 24

»ALVORECER« dieses portugiesische Wort kann mit »Aufbruch« übersetzt werden und steht laut Marcelo Gomes für eine Lebenseinstellung, neue Möglichkeiten und Tatendrang. Die neu erschienene Ballettbroschüre mit dem gleichnamigen Titel lässt Kolleg*innen, Wegbegleiter*innen und Ensemblemitglieder Marcelo Gomes' zu Wort kommen und widmet der Company Bilder und Raum. Erschienen ist die neue Broschüre am 12. Oktober zur Wiederaufnahme von »Ein Sommernachtstraum«.



EHRENMITGLIEDSCHAFT FÜR CAROLA SCHWAB

Für ihre Verdienste wurde Carola Schwab nach 46 Spielzeiten mit der Ernennung zum Ehrenmitglied der Semperoper geehrt. 1977 stand sie erstmals als Tänzerin des Corps de Ballet auf der Bühne der Staatsoper Dresden, seit 1984 als Solistin, dann 1996 als Erste Solistin und zuletzt seit 2009 als Charakter-solistin. Achtzehn Jahre lang prägte Carola Schwab zudem durch ihr profundes Wissen, ihren einfühlsamen Umgang mit Kindern und Heranwachsenden sowie mit ihrer mitreißenden Begeisterung das Gesicht der heutigen »Semperoper Education«.



AUDIODESKRIPTION

Die Semperoper bietet zukünftig Audio-deskriptionen zu ausgewählten Vorstellungen an. Jede Vorstellung mit Audio-deskription hat dabei einen speziellen Vorlauf, der in der Regel eine taktile Bühnenführung (das Ertasten von Requisiten und Kostümen) und eine blindengerechte Stückeinführung beinhaltet. Professionelle Sprecher*innen beschreiben per Empfangsgeräten und Kopfhörern während der Vorstellungen die visuellen Vorgänge auf der Bühne.

»DIE ZAUBERFLÖTE« **AD**
11. November 2023, 19 Uhr

»HÄNSEL UND GRETEL« **AD**
2. Dezember 2023, 19 Uhr

»DIE ZAUBERFLÖTE« **AD**
10. Dezember 2023, 19 Uhr

»LA BOHÈME« **AD**
25. Dezember 2023, 19 Uhr

Jens Kühn, Fotograf



Nahaufnahme

Dias de los muertos

Tod, Trauer und Traum sind die Themen von Erich Wolfgang Korngolds »Die tote Stadt«. Der Raum, in dem der Protagonist Paul lebt, ist sein Gedankenort an seine verstorbene Frau. Nicht nur ein Teil ist für seine Trauer reserviert – jedes Detail atmet die Erinnerung an die Tote. Jeder Tag scheint ein »Dias de los muertos« zu sein. Auf den Bühnenraum scheint sich Staub gelegt zu haben. Auch in der Musik der Korngold-Oper klingt die Lebens-Melancholie in jedem Takt an. Der Dirigent Dmitri Jurowski meint dazu: »Das Werk ist zu vergleichen mit einem Spinnennetz, das dennoch eines bleibt, auch wenn die Fäden manchmal wirken wie schwere Drahtseile.«



Schleierhaft – »Schwanensee« reloaded

Mit »Carmen« (2015) und »Peer Gynt« (2017) stellte der schwedische Choreograf Johan Inger bereits sein Talent für vielschichtige Literaturadaptionen und eine tiefgründige Personenführung unter Beweis. Nun nimmt er sich eines Klassikers der Ballettgeschichte an und deutet ihn in seiner Uraufführung mit dem Semperoper Ballett völlig neu: »Schwanensee«

Regina Genée, Autorin

Schwanensee

Heutzutage reicht allein der Titel dieses am 4. März 1877 in Moskau uraufgeführten Balletts aus, um einen Kurzfilm über das klassische Ballett vor dem inneren Auge abzurufen. Dessen Inhalt dreht sich um eine verzauberte Prinzessin, die die Gestalt eines Schwans annimmt und deren Fluch nur durch die aufrichtige Liebe eines Mannes gebrochen werden kann. Spätestens seit dem Erscheinen des filmischen Psychothrillers »Black Swan« (2010), in der Regie von Darren Aronofsky, ist zumindest der dämonische Gegensatz zwischen den beiden weiblichen Hauptfiguren von »Schwanensee«, Odette und Odile, einer jüngeren Publikumsgeneration bekannt. Verbunden war der Kern dieser Filmhandlung mit einer besonderen Herausforderung aus der realen Ballettwelt – der Kunst, beide Damenfiguren von einer einzigen Ballerina tanzen zu lassen, wie dies z.B. bereits 1895 bei der Uraufführung der zweiten Fassung von »Schwanensee« geschehen war. Die dualistische Spannung zwischen diesen weiblichen Figuren macht auch die filmische Klimax in »Black Swan« aus – eine darstellerische Leistung, der sich die israelisch-amerikanische Schauspielerinnen Natalie Portman als Hauptakteurin des Films erfolgreich stellte und für die sie sogar den Oscar

gewann. Tänzerisch hatte sie sich für ihre Doppelrolle von der ehemaligen Senior Ballettmeisterin des Semperoper Ballett, Olga Kostritzky, unterrichten lassen.

DIE GENESE IM 19. JAHRHUNDERT

Der »Black Swan« zugrunde liegende Bühnenstoff reicht tief in die russische Sagen- und Märchengeschichte zurück. Man kann davon ausgehen, dass Pjotr I. Tschaikowsky (1840–1893) sich davon sowie von der künstlerischen Vision von einem Ballett über junge Menschen, die durch magische Kräfte bedroht werden, für sein klassisches Ballett inspirieren ließ. Im Sommer 1871 befasste sich der russische Komponist erstmals näher mit dem Schwanen-Stoff. Auf dieser Basis kreierte er ein Kammerballett, das bereits damals von dem Leidensmotiv rund um Odette geprägt war, und führte es im privaten Rahmen auf. Erst 1875 erhielt Tschaikowsky jedoch vom Kaiserlichen Theater in Moskau den Kompositionsauftrag für ein Schwanen-Ballett. Im Sommer 1876 hatte der Komponist bereits die ersten beiden Akte skizziert; im Frühjahr 1877 folgte schließlich die Fertigstellung seiner Partitur. Schon im April 1876 fand am Bolshoi-Theater in Moskau eine Probe des ers-

ten Aktes von »Schwanensee« unter der Leitung des österreichischen Choreografen Wenzel Reisinger (1828–1893) statt. Der einstige Tänzer und Ballettmeister arbeitete dort seit 1871. Für seine Uraufführung hatte er bereits einige musikalische Bearbeitungen vorgenommen, wobei aber auch die »finale« Ballettfassung, die mehrere Jahre im Repertoire verblieb, noch Veränderungen erfuhr.

Die mittlerweile als »traditionell« erachtete Version von »Schwanensee« war allerdings erst am 27. Januar 1895 am Mariinsky-Theater in St. Petersburg zu erleben. Während sich Riccardo Drigo (1846–1930) dieser zweiten Fassung musikalisch widmete, entstammt sie inszenatorisch der choreografischen Doppelspitze aus Lew Iwanow und Marius Petipa: Ersterer nahm sich der dezenten »weißen Akte« an, die sich inhaltlich auf die »Schwäne«, d.h. die von den Damen des Corps de Ballet dargestellten, nicht-menschlichen Wesen, konzentrierten. Ihr Bewegungsschema charakterisierte vor allem Flügelschläge imitierende Armbewegungen, zarte Arabesques und ein ausgeklügeltes Bewegungskonzept für den Bühnenraum. Diese Choreografie kontrastierte mit den Szenen, die Petipa gestaltete: den Hof des Prinzen sowie dessen Geburtstagsfeier. Neben Pantomime standen hierbei Divertissements mit prunkvollen Nationaltänzen im Vordergrund.

»DER GERAUBTE SCHLEIER«

In der berühmten »Habanera« aus Georges Bizets Oper »Carmen« setzt die Hauptfigur die selbstlose Liebe zwischen zwei Menschen mit der Freiheit eines wilden Vogels gleich, der nur aus freien Stücken und durch das ihm entgegengebrachte Vertrauen bei jemandem bleibt. Ein ähnliches Bild vermittelt sich auch durch das Märchen »Der geraubte Schleier«, das der Thüringer Literat Johann Karl August Musäus in den dritten Band seiner Sammlung »Volksmärchen der Deutschen« (1784) aufgenommen hatte und dessen sich Wenzel Reisinger höchstwahrscheinlich für seine Ur-Fassung von »Schwanensee« bediente. Sich auf diesen Teil der Entstehungsgeschichte des Ballettes berufend, greift der schwedische Choreograf Johan Inger für seine Neuinterpretation auf diese literarische Vorlage zurück, anstatt die bekannte Geschichte um Odette und Odile zu erzählen. Von zentraler Bedeutung für die Dresdner Neukreation ist nämlich die Thematik des »Stutzens von Flügeln« im Sinne einer gewaltsamen Freiheitsberaubung und einer erzwungenen Abhängigkeit. Das zugrunde liegende Märchen umspannt zwei Generationen und kreist um zwei Paare, deren weibliche Parts sich jeweils mit

Hilfe eines Schleiers in einen Schwan verwandeln können. Diese magische Fähigkeit macht den Reiz der beiden weiblichen Hauptfiguren in »Der geraubte Schleier« aus. Einmal im Jahr nehmen sich die Schwanenwesen die Freiheit, aus ihrem Alltag als Menschen auszubrechen und fliegen zu einem fernen See, um sich in dessen verjüngend wirkendem Wasser zu erfrischen – ein deutliches Zeichen für weibliche Autonomie. Anschließend kehren sie wieder in ihre Heimat zurück. Genau dieser »Ausflug« wird den Schwanenjungfrauen in dem Märchen zum Verhängnis. Die »Liebesgeschichte« zwischen einem adeligen Mann und einem Schwanenwesen ereignet sich zwei Mal. Der erste der beiden männlichen Hauptcharaktere zerreißt den Schleier seiner Ehefrau, was einer unumkehrbaren Beschneidung ihrer Flugfedern gleichkommt. Auf diese Weise »kettet« er seine Gattin förmlich an sich und raubt ihr obendrein die intellektuelle Freiheit, sich für ein alternatives Dasein als Schwan zu entscheiden.

Auch der Sohn dieses Schwanenwesens »bindet« eine Schwanenjungfrau an sich: Er entwendet und versteckt deren Schleier, als sie mit Gleichgesinnten in einem See badet. Anschließend gibt sich der Räuber als vermeintlicher Retter aus, indem er die nun »flügellos« Zurückgebliebene bei sich aufnimmt. Nach einiger Zeit gelingt es ihr jedoch, ihre Freiheit – den Schleier – zurückzuerobern und davonzufliegen.

DER SYMBOLGEHALT

Nicht zuletzt durch Richard Wagners »Lohengrin« bekannt, gilt der Schwan als Sinnbild für Reinheit und Treue sowie als ein »Tier zwischen den Welten«, weil es zu Wasser, zu Land und in der Luft beheimatet scheint. Musäus' Märchen zufolge ist auch eine Schwanenjungfrau ein magisches Zwischenwesen, ist doch explizit von »Luftgeistern« die Rede. Dieses Bild liegt auch in der Tradition des Handlungsballettes – denkt man beispielsweise an andere Bühnenwerke wie »Giselle« (1841) oder »La Bayadère« (1877). In letzterem Ballett spielt auch das Accessoire des Schleiers eine tragende Rolle – ein Requisit, das spätestens seit dem berühmten »Tanz der sieben Schleier« aus dem Einakter »Salome« (1905) von Richard Strauss im Zusammenspiel mit Tanz aufgrund seiner Zartheit und Transparenz gern mit Sinnlichkeit, Weiblichkeit und einem Hauch von Voyeurismus assoziiert wird. Durch sein zentrales Thema verweist »Der geraubte Schleier« auf mythologische Motive wie das nordische Wölundlied aus der »Edda« oder die Sagen um Diana und Actaeon sowie um Jupiter und Kallisto aus Ovids »Metamor-

»Ist Euch das Glück günstig, sie Euch entgegenzuführen, so zaudert nicht, ihres Schleiers, den Ihr am Ufer finden werdet, Euch zu bemächtigen, dadurch kommt sie in Eure Gewalt und kann ohne dieses Flügelkleid nicht mehr entfliehen.«

BENNO

»Wenn Du versuchst, jemanden zu verändern, zu kontrollieren oder abzuwerten, dann liebst Du ihn nicht wirklich.«

JOHAN INGER

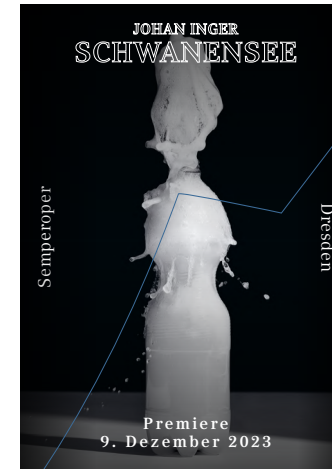
phosen«. Wörtlich erwähnt wird in »Der geraubte Schleier« auch die Liaison des zum Schwan gewordenen Jupiters mit Leda und die göttliche Gabe deren weiblicher Nachkommen, sich in Schwäne zu verwandeln.

Berücksichtigt man die Entstehungszeit des Märchens, so ist auch das gesellschaftliche Rollenbild von Frau und Mann jener Zeit zu beachten, das noch keine Gleichberechtigung vorsah. Vielmehr dominierte der »männliche Blick« auf den Alltag. Dies sorgte auch für die Verbreitung von Stereotypen wie der »femme fatale« oder auch der »Prima Ballerina« – Weiblichkeitsbildern, die eher das Wunschdenken als die Realität widerspiegeln, in der die Rolle der

Frau alles andere als vordergründig war.

All diese Kriterien machen »Der geraubte Schleier« zu einer, aus historischer Perspektive, »idealen« Vorlage für ein Handlungsballett. Johan Inger erkannte dieses Potenzial: »Unser Konzept verknüpft die Vergangenheit – den Zeitgeist von Musäus – mit der Gegenwart. Es gibt leider seit jeher Beziehungen, die mit Manipulation und Gewalt verbunden sind.« Nun kreiert Inger gemeinsam mit Produktionsdramaturg Gregor Acuña-Pohl und seinem Kreativteam zu Tschaikowskys Ballettmusik eine zeitgenössische Lesart von »Schwanensee« und lädt dazu ein, Liebe, Freiheit und Respekt zu reflektieren und gleichzeitig großen Emotionen nachzuspüren.

Premierenmotiv aus der Plakatreihe der Spielzeit 2023/24 von Marton Perlaki



Johan Inger
SCHWANENSEE

Ballett in zwei Akten
Uraufführung

Choreografie und Inszenierung Johan Inger
Musik Pjotr I. Tschaikowsky
Produktionsdramaturgie Gregor Acuña-Pohl
Bühnenbild mit EstudiodeDos Leticia Gañán,
Curt Allen Wilmer
Kostüme Salvador Mateu Andujar
Video Emilio Valenzuela Alcaraz
Licht Tom Visser
Choreografische Assistenz Zoran Markovic
Musikalische Leitung Thomas Herzog

Sächsische Staatskapelle Dresden

Mit freundlicher Unterstützung der
Stiftung Semperoper – Förderstiftung

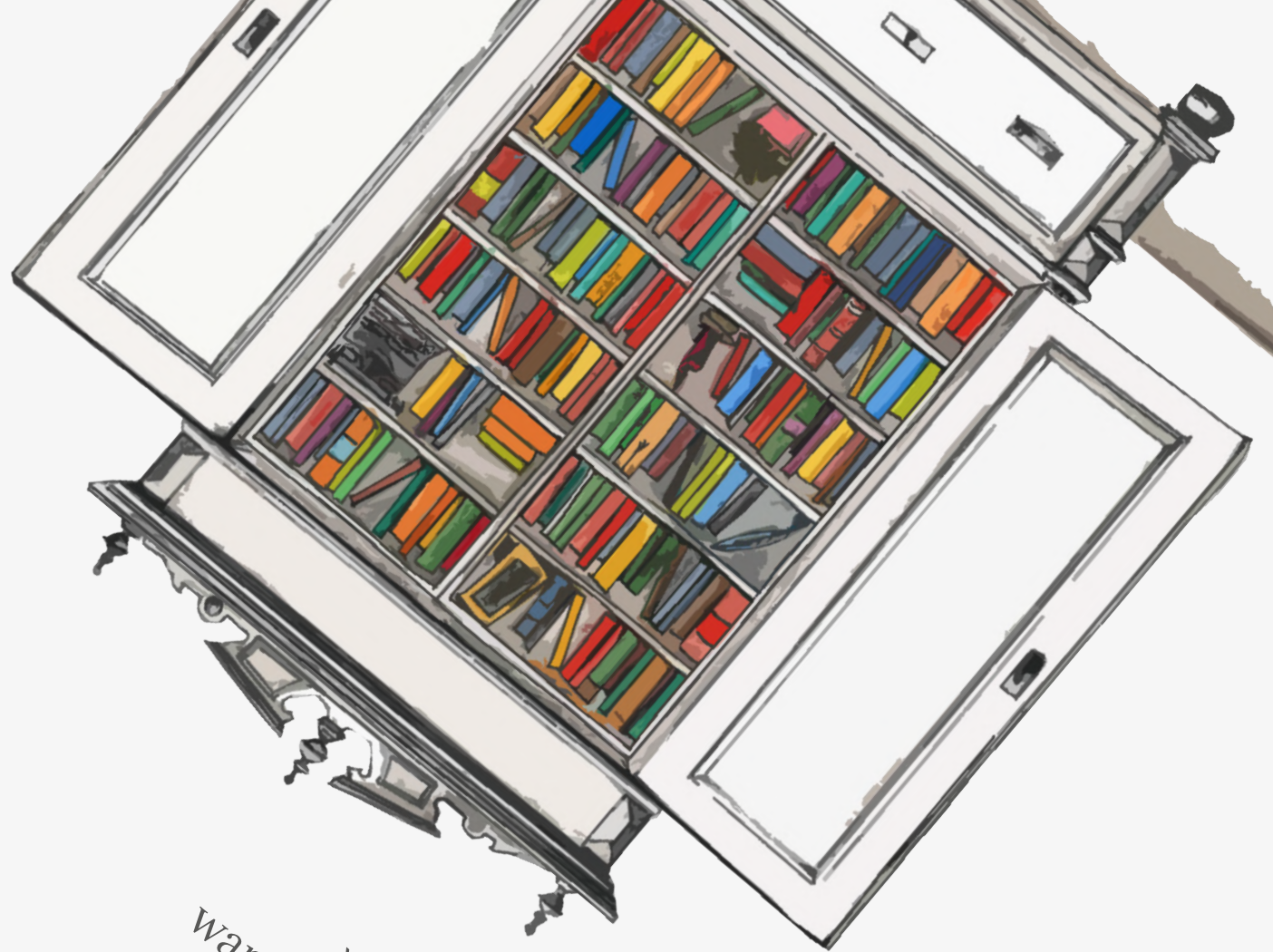
Uraufführung
9. Dezember 2023

Vorstellungen
11., 14., 16., 17., 21., 22., Dezember 2023 &
7., 12., 14. Januar 2024
Karten ab 5 Euro

Premierenkostprobe
4. Dezember 2023, 18 Uhr, Rundfoyer der Semperoper
Karten 12 Euro

Kostenfreie Werkeinführungen 45 Minuten vor
Beginn der Vorstellungen im Opernkeller

Kostenfreies Nachgespräch im Anschluss an die Vorstellung
16. Dezember 2023



Am 35. Mai ist alles möglich!

Zum Auftakt ins Kästnerjahr anlässlich des 125. Geburtstages des beliebten Dresdner Autors feiert das Tanztheater von Raphaël Coumes-Marquet und Gordon Kampe »Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee« seine Uraufführung in Semper Zwei

Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee

Emma Petersen, Autorin

»Mit einem Mal sprang Konrad hoch, warf seine Quartettkarten auf den Tisch, rannte zum Bücherschrank, riss die Türen auf, holte ein dickes Buch aus der obersten Reihe, setzte sich auf den Teppich und blätterte aufgeregt ...«
ERICH KÄSTNER

Ich packe meinen Koffer und nehme mit: ein rollschuhfahrendes Zirkuspferd, Kirschkuchen mit Senf als Proviant und ein Hausaufgabenheft. Klingt nach Quatsch mit Soße? Nicht für den jungen Konrad, der in dieser Redewendung wohl eher eine der spektakulären Essenskreationen seines Onkels Ringelhuth vermuten würde. Wie jeden Donnerstag treffen sich Onkel und Neffe nach Schulschluss in der Glacisstraße in der Dresdner Neustadt und begeben sich heimwärts, wo schon der Kochschinken mit Schlagsahne wartet. Doch etwas anderes als die nahende ungewöhnliche kulinarische Kreation bekümmert Konrad: Ausgerechnet einen Aufsatz über die Südsee soll er schreiben und zu allem Übel muss dieser schon morgen fertig sein. Bei Weitem keine leichte Aufgabe für den eher mathematisch veranlagten und dafür weniger sprachbegabten Schüler. Welch eine glückliche Fügung also, dass sie Kaballo, einer Pferdedame mit guten Kontakten zu einem Reisebüro, begegnen, die Konrads Fantasie auf die Sprünge zu helfen weiß, indem sie in Nullkommanichts eine Pauschalreise in die Südsee arrangiert. Einmal durch Ringelhuths alten Schrank im Flur geklettert, geht es für das Trio bloß immer geradeaus, bis es in rekordverdächtigen zwei Stunden das paradiesische Südseeziel erreichen soll. Ihr Ausflug führt die drei in ein irrwitziges Abenteuer durch den wundersamsten aller Breitengrade: Sie bereisen das ausgesprochen appetitliche Schlaraffenland, werden Zeugen eines Duells der Giganten, durchqueren die verkehrte Welt für schwer erziehbare Erwachsene, lassen sich von der vollautomatischen Stadt Elektropolis bedienen und sind dann endlich am Ziel ...

DIE KUNST, AUF EIGENEN BEINEN ZU STEHEN
Ganze viereinhalb Jahre ist es her – noch vor der Corona-Pandemie –, dass die Studiobühne Semper Zwei zuletzt ihre Türen für das Ballettpublikum geöffnet hatte. In Kombination mit dem bevorstehenden 125-jährigen Geburtstag Erich Kästners haben es sich der Choreograf Raphaël Coumes-Marquet, der Komponist Gordon Kampe und der Librettist Manfred Weiß sowie Frauke Spessert (Kostüme) und Arne Walther (Bühnenbild) daher zur Aufgabe gemacht, dem berühmten Dresdner Autor zu huldigen und ein Gesamtkunstwerk geschaffen, das ein junges Publikum ab sechs Jahren und jeden, der Freude an Verrücktheiten und Unfug hat, in die bunte Bilderwelt von Kästners Kindergeschichte entführt.

Wie passend, hätte Erich Kästners Karriere als Kinderbuchautor doch ursprünglich gar nicht mit seinem Erfolgsroman »Emil und die Detektive«, sondern mit eben jenem Südseestoff beginnen sollen. Er selbst kommentiert diese unverhoffte Entwicklung in seinem Vorwort folgendermaßen: »Eigentlich hatte ich ein ganz anderes Buch schreiben wollen. Einen richtigen Südseeroman hatte ich vor. Und die ersten drei Kapitel waren sogar schon fix und fertig. Plötzlich wusste ich nicht mehr, wie viel Beine ein Walfisch hat! Ich legte mich längelang auf den Fußboden, weil ich da am besten nachdenken kann, und dachte nach. Aber diesmal half es nichts. Mein Südseeroman – und ich hatte mich so darauf gefreut! – scheiterte also sozusagen an den Beinen des Walfisches. Und nun liegen die ersten drei Kapitel bei mir zu Hause unter dem Tisch, damit er nicht wackelt. Aber ist das vielleicht die richtige Beschäftigung für einen

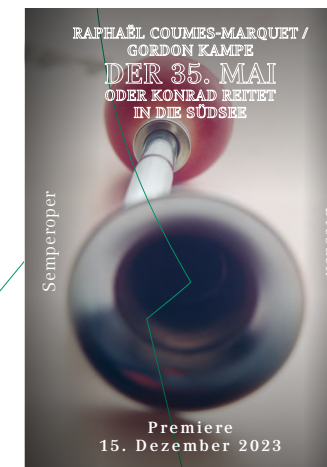
Roman, der in der Südsee spielt?« Wohl kaum, doch bis »Der 35. Mai« von diesem traurigen zwischenzeitlichen Schicksal erlöst werden sollte, dauerte es weitere drei Jahre, bis Erich Kästner 1931 schließlich seine quirlige Unsinnsgeschichte vollendete.

DER FANTASIE SIND KEINE GRENZEN GESETZT
Fast ein ganzes Jahrhundert später lädt die Uraufführung des Tanztheaters »Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee« das Publikum also dazu ein, gemeinsam mit Konrad der nunmehr grauen Jahreszeit zu entfliehen und sich auf eine fantastische Reise in wärmere Gefilde zu begeben.

Konzentriert in mehreren illustrativen Episoden fängt Raphaël Coumes-Marquet die Essenz der eigenartigen Welten tänzerisch ein und verleiht ihnen einen individuellen Charakter. Der frühere Ballettmeister, langjährige Solist des Semperoper Ballett und ehemalige künstlerische Koordinator für die Spielstätte Semper Zwei choreografierte ebenda schon das jüngste Tanzstück »Alice – Eine Reise ins Wunderland«. Bestens mit der besonderen Bühne vertraut, macht er sich die Intimität des Raumes ein weiteres Mal zunutze und arbeitet mit einer subtilen Bewegungssprache voller nuancierter Details

für den aufmerksamen Zuschauer. Es geht aber auch hoch her: Rasante Aktion sowie stetig variierende Motive, inspiriert von der Farbenpracht und Artistik des Zirkus' und berausenden Musicalwelten, heben sich von der klassischen »eher ballettartigen« choreografischen Sprache ab. Nicht minder mitreißend als der Tanz ist die außergewöhnliche Musikneuschöpfung des unter anderem in puncto Kindermusiktheater versierten Gordon Kampe. Als Auftragswerk für die Semperoper hat der mehrfach ausgezeichnete Komponist der literarischen Vorlage ein musikalisches Gewand voller besonderer lautmalerischer Klänge auf den Leib geschneidert. Neun Tänzer*innen und ein Sänger bringen das Kaleidoskop aus Tanz, Gesang und Sprechtext in der Kulisse von Arne Walther zum Schillern.

Eines verheißt die bevorstehende Tanztheater-Premiere allerdings schon jetzt: Mit der Hilfe anderer und einer gehörigen Portion Fantasie wird fast jedes noch so große Hindernis auf einmal ganz klein. Es handelt sich um ein Stück über die Kraft der Imagination und darüber, dass, wenn man nur daran glaubt, an manchen Tagen eben alles möglich ist. Und wer sagt, den 35. gibt es nie, der hat einfach zu wenig Fantasie!



Premierenmotiv aus der Plakatreihe der Spielzeit 2023/24 von Marton Perlaki

Raphaël Coumes-Marquet / Gordon Kampe
DER 35. MAI ODER KONRAD REITET IN DIE SÜDSEE

Auftragswerk der Sächsischen Staatsoper Dresden

Libretto von Manfred Weiß
nach Erich Kästners gleichnamigem Roman

Komposition Gordon Kampe
Choreografie und Inszenierung
Raphaël Coumes-Marquet
Bühnenbild Arne Walther
Kostüme Frauke Spessert
Licht Marco Dietzel
Dramaturgie Regina Genée

Doktor Ringelhuth Oleh Lebedyev

Musikalische Leitung Katharina Müllner

Mitglieder des Semperoper Ballett und
des Elevenprogramms

Projektorchester

Mit freundlicher Unterstützung der
Sächsischen Semperoper Stiftung

Uraufführung
15. Dezember 2023

Vorstellungen
17., 18., 19., 20., 21., 22. & 23. Dezember 2023
Karten 12 Euro (erm. 6 Euro)

Premierenkostprobe
11. Dezember 2023, 17 Uhr, Semper Zwei
Karten 12 Euro

AN DER SEMPEROPER DRESDEN SIND SIE ERSTMALS ALS IL CONTE D'ALMAVIVA ZU GAST. WORAUF FREUEN SIE SICH BESONDERS?

Ganz besonders freue ich mich tatsächlich auf mein Hausdebüt an diesem geschichtsträchtigen und wunderschönen Opernhaus. Außerdem ist es immer großartig, mit altbekannten Freund*innen und Kolleg*innen die Bühne zu teilen, was der Fall sein wird, und natürlich auch neue Freund*innen dazuzugewinnen.

2x2 Fragen an Johannes Kammler

Der Bariton Johannes Kammler gibt als Il Conte d'Almaviva in »Le nozze di Figaro/ Die Hochzeit des Figaro« sein Hausdebüt an der Semperoper Dresden



Sophie Östrovsky, Autorin

IN MOZARTS OPER WERDEN DIE FIGUREN MIT IHREN SEHNSÜCHTEN, FRAGWÜRDIGEN MORALVORSTELLUNGEN UND IHRER GEFÜHLTEN EINSAMKEIT KONFRONTIERT. INWIEFERN GILT DIES FÜR IHRE ROLLE?

Hinter dem ganzen »Bösen«, das man zunächst im Grafen sieht, steckt ganz klar eine große Sehnsucht nach Vertrauen, Wärme und Verständnis. Er ist im Grunde sehr einsam. Die Beziehung zur Gräfin ist nicht optimal, was wegen seiner fragwürdigen Moralvorstellungen und Fehlentscheidungen größtenteils sein Fehler ist. Ganz nach dem »ius primae noctis«, dem Recht der ersten Nacht, ist der Graf überzeugt, dass Susanna ihm gehören sollte und sieht darin auch überhaupt nichts Falsches, worunter er im Endeffekt selbst leidet. Anstatt seine eigene Lebensphilosophie zu hinterfragen, neigt er zu Wutausbrüchen und Rachegeleüsten, was in seiner Arie im dritten Akt zu hören ist. Doch zuletzt fällt er doch in Reue und entschuldigt sich mit »Contessa, perdono« bei der Gräfin.

WANN HABEN SIE DIE ROLLE DES GRAFEN ERSTMALS GESUNGEN? WELCHE HERAUSFORDERUNGEN BRINGT DIESE PARTIE MIT SICH?

Bereits im Studium und in meiner Bachelor-Prüfung habe ich Ausschnitte dieses Meisterwerkes gesungen. In der Partie des Grafen stand ich dann 2019 an der Stuttgarter Oper erstmals auf der Bühne. Eine Herausforderungen dieser Partie ist meiner Meinung nach die Persönlichkeitsentwicklung des Grafen darzustellen: von der Herrschsucht, der Wut und der gewaltvollen Aneignung hin zu Demut, Einsicht und Reue.

IST AM ENDE DER GRAF SO ETWAS WIE DIE VORWEGNAHME DES VERMÖGENDEN, ALLEIN AN SEINEM STATUSERHALT INTERESSIERTEN, DOCH ANSONSTEN VÖLLIG IGNORANTEN BÜRGERS?

Der Graf ist tatsächlich sehr an seinem Statuserhalt interessiert – vielleicht zu viel –, jedoch glaube ich nicht, dass er vollkommen ignorant ist. Das zeigt uns das Finale im vierten Akt, wo er seinen Stolz und seine Arroganz vergisst und sich öffentlich und, wie ich glaube, aufrichtig bei seiner Frau entschuldigt. Das gibt doch Hoffnung auf bessere Zeiten und zeigt dem Publikum eine positive Entwicklung dieses Charakters.

Wolfgang Amadeus Mozart, LE NOZZE DI FIGARO / DIE HOCHZEIT DES FIGARO
2., 6. November 2023, 30. April, 4., 25. Mai & 1. Juni 2024, Karten ab 16 Euro

»Les Contes d'Hoffmann/ Hoffmanns Erzählungen«

5

Jahre lang arbeitete Jacques Offenbach an seiner Oper und konnte sie bis zu seinem Tod am 5. Oktober 1880 nicht vollenden. Im Laufe der Zeit wurden daher aufgrund des lückenhaften Vermächnisses viele verschiedene Fassungen aufgeführt.

123

Tütüs, nicht nur klassisch strahlend weiß, sondern auch in bunten Nuancen und schlichem Schwarz gefärbt, können in Johannes Eraths Inszenierung bestaunt werden. Die ausdrucksstarken Tüllkleider werden nicht nur von den Geliebten des Protagonisten Hoffmann, sondern auch von Sängerinnen und Sängern des Chors getragen. Einige dienen den Darsteller*innen außerdem als Requisite.

1813

nahm der vielfältig tätige Künstler E. T. A. Hoffmann eine Stelle als Theaterkapellmeister bei der Secondaschen Operngesellschaft in Dresden an. Neben seinem Wirken als Dirigent war er hier vor allem als Literat tätig. Er schrieb unter anderem sein berühmtes Märchen »Der goldene Topf« – und auch die Zauberoper »Undine«, eines der bedeutendsten Werke seiner gesamten musikalischen Karriere vollendete er in Dresden.

Jacques Offenbach, LES CONTES D'HOFFMANN / HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN
31. Oktober & 4., 8., 16. November 2023, Karten ab 12 Euro

200

Augen, gefertigt aus Tischtennisbällen, regnet es im Olympia-Akt in der aktuellen Inszenierung aus dem Schnürboden der Semperoper auf die Bühne. Damit wird ein unheimliches Motiv aufgegriffen, das in E. T. A. Hoffmanns fiktiver Erzählung »Der Sandmann« eine zentrale Rolle spielt.

3 Liebesgefährtinnen, 3 Widersacher und 3 Diener – diese Trios begegnen der Bühnenfigur Hoffmann auf der Reise durch die fiktive Welt seiner Erzählungen.

1881

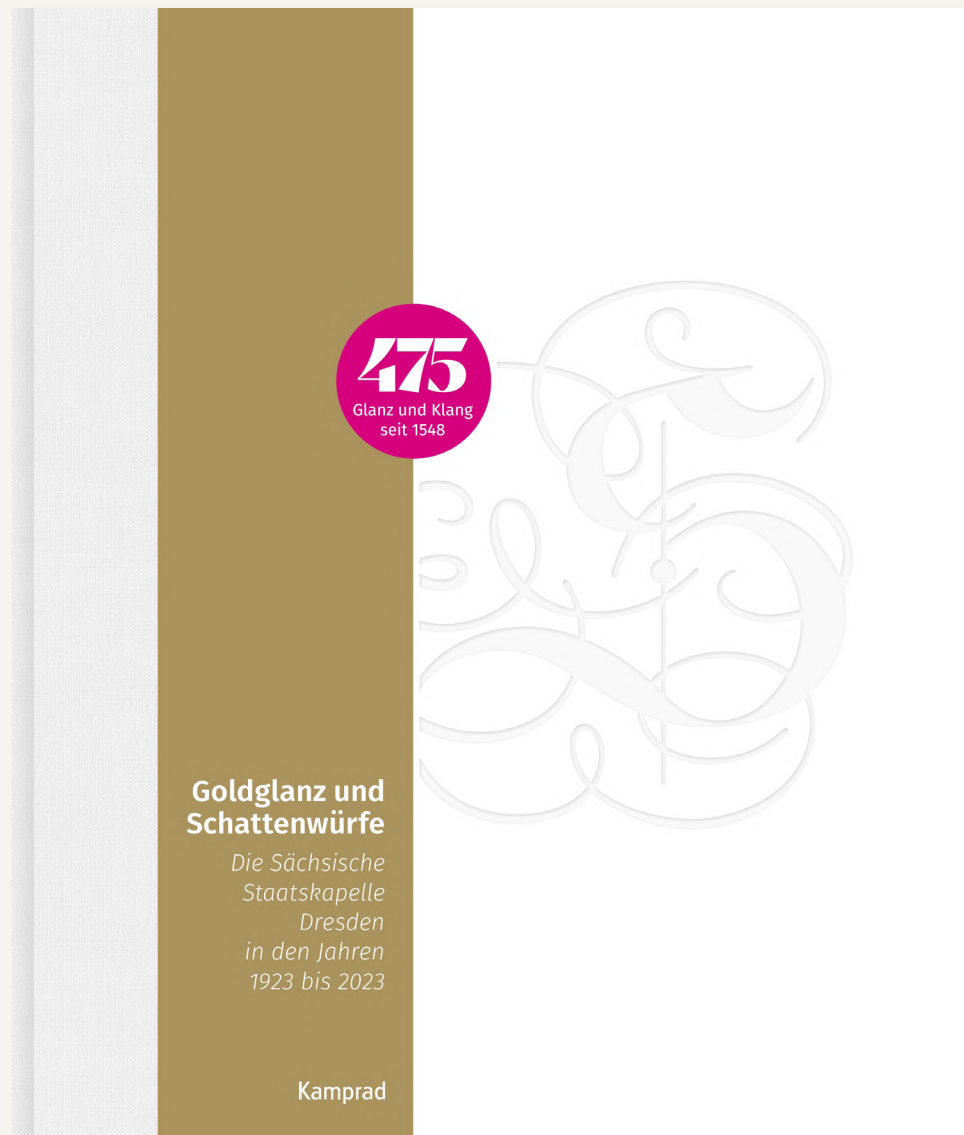
am 8. Dezember, erschütterte der Brand des Wiener Ringtheaters die gesamte Theaterwelt. Eine Gasexplosion hinter der Bühne, Minuten vor Beginn der zweiten Aufführung der ersten Wiener Inszenierung von »Les Contes d'Hoffmann«, löste im Theater am Schottenring eine Massenpanik aus und forderte hunderte Opfer. Das Ereignis bleibt in Erinnerung als dunkle Zäsur in der Theatergeschichte, setzte allerdings auch neue, moderne Sicherheitsmaßstäbe. Teile der Brandschutzvorschriften, die infolge des Brandes gesetzlich erlassen wurden, sind bis heute gültig.

Von dem Wahne dich zu heilen,
Denn nur Wahn ist Liebestreue,
Musst du meine Ansicht teilen,
Täglich lieben eine Neue.

Freitext

In Gaetano Donizetti »L'elisir d'amore/Der Liebestrank« erlebt man amüsante Liebeswirren und einen zweifelhaften Wundertrank, aber auch das erwachende Selbstvertrauen eines jungen Liebhabers und die Frage nach dem Grund für wahre Liebe. Es erzählt von der inneren Wandlung zweier Menschen, die durch ihre emotionale Entwicklung auch soziale Schranken überwinden können. Regisseur Michael Schulz inszeniert auf der Bühne eine hochmütige, gefühlskalte Gesellschaft, die mithilfe des »Liebestranks« und mit zahlreichen Überraschungseffekten wieder die Fähigkeit erlangt zu leben und zu lieben.

Gaetano Donizetti, L'ELISIR D'AMORE/DER LIEBESTRANK
20., 23., 27. Oktober & 5., 7. November 2023, Karten ab 5 Euro



»Goldglanz und Schattenwürfe« – der Jubiläumsband zum 475. Kapellgeburtstag

Aus Anlass ihres 475-jährigen Jubiläums hat die Sächsische Staatskapelle Dresden in einer umfangreichen Publikation die letzten 100 Jahre ihrer Geschichte wissenschaftlich aufarbeiten lassen

Vor genau 100 Jahren, im Weimarer Krisenjahr 1923, entstanden unter dem damaligen Generalmusikdirektor Fritz Busch die ersten Tonaufnahmen der Sächsischen Staatskapelle. Dank Rundfunk und Schallplatte drang der vielgerühmte Klang der Staatskapelle bald in alle Welt. Die Aufnahmen sollten ein Jahrhundert einläuten, in dem Glanz und Schatten aufeinandertrafen: technologischer Fortschritt und politische Umbrüche, Phasen staatlicher Instrumentalisierung und der Ausbau der internationalen Tourneetätigkeit.

Der Jubiläumsband »Goldglanz und Schattenwürfe« versammelt vier Beiträge von fünf Autor*innen, in denen die Geschichte dieses bewegten Jahrhunderts lebendig wird. Tobias Niederschlag, von 2003 bis 2017 Konzertdramaturg der Staatskapelle, bereitet die nun volle hundert Jahre währende Aufnahmetätigkeit der Kapelle im ersten Beitrag des Bandes kundig auf und schlägt den Bogen vom Beginn der Wirkungszeit Fritz Buschs bis zur Ära des amtierenden Chefdirigenten Christian Thielemann. Die übrigen Beiträge nehmen drei Phasen dieser ereignisreichen Zeit unter die Lupe: Susanne

Popp behandelt die Ära des Generalmusikdirektors Fritz Busch, die 1933 mit seiner Vertreibung durch Nationalsozialisten aus den Reihen der Staatstheater endete. Sören Frickenhaus und Wolfgang Mende erforschen auf breiter Quellenbasis die Geschichte der Staatskapelle im Nationalsozialismus, die auch aufgrund der bei der Zerstörung Dresdens im Februar 1945 verlorenen Aktenbestände bislang nicht ausführlich aufgearbeitet wurde. Der Historiker Friedemann Pestel untersucht in seinem Beitrag die widersprüchlichen vier Jahrzehnte Kapellgeschichte von 1949 bis 1990 und legt damit die erste Einzeldarstellung der DDR-Geschichte eines führenden Orchesters vor.

»Wir möchten mit der vorliegenden wissenschaftlichen Aufarbeitung unserer jüngeren Vergangenheit ein Zeichen setzen: Auch diese Zeiten gehören zu unserer Geschichte. Die Sächsische Staatskapelle war immer und ist auch heute Teil der Gesellschaft. Diese Geschichte in all ihren Facetten offenzulegen, ist deshalb zugleich Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung«, kommentiert der Orchestervorstand den Jubiläumsband.

Die Publikation »Goldglanz und Schattenwürfe« ist im Buchhandel, im Opershops, in der Schinkelwache sowie online erhältlich.

Treuer Anwalt der Sächsischen Staatskapelle

Das Historische Archiv präsentiert anlässlich des 475. Kapelljubiläums eine umfangreiche Ausstellung in den Foyers der Semperoper, die sich den letzten hundert Jahren der Kapellgeschichte aus der Perspektive ausgewählter Kapellmitglieder widmet. Einer von ihnen war Konzertdramaturg Eberhard Steindorf.

Der langjährige Konzertdramaturg Eberhard Steindorf galt nicht nur als unschlagbarer Kenner der Sächsischen Staatskapelle und ihrer traditionsreichen Orchestergeschichte, sondern auch als kreativer Konzertprogrammgestalter und kompetenter Gesprächspartner in Begegnungen mit dem Publikum. Man schätzte sein immenses Fachwissen und seine menschlich integre und zuvorkommende Arbeitsweise, die durch große Bescheidenheit geprägt war. Zu Recht wurde er 2013 zum Ehrenmitglied der Sächsischen Staatskapelle Dresden ernannt.

In Leipzig geboren, studierte Eberhard Steindorf Kirchenmusik und Musikwissenschaft in Dresden und Leipzig. Nach Anstellungen als Musikdramaturg in Eisleben und Chemnitz war er zunächst als Gast und ab 1971 bis 2004 als fester Konzertdramaturg der Sächsischen Staatskapelle tätig. Seit 1987 übernahm er zusätzlich die Positionen des Konzertmanagers und des Leiters des Konzertwesens an der Semperoper. In dieser langen und intensiven Arbeitsphase wurde Eberhard Steindorf zu einem kenntnisreichen Spezialisten in allen Belangen des Orchesters und lenkte die Geschicke der Staatskapelle für 35 Jahre quasi aus dem Hintergrund. Er beriet die jeweiligen Chefdirigenten Herbert Blomstedt, Hans Vonk, Giuseppe Sinopoli oder

Bernhard Haitink und nahm u.a. als deren persönlicher Referent Einfluss auf wichtige personelle Entscheidungen hinsichtlich der Gastdirigenten oder auch auf die Programmgestaltung der Staatskapelle im In- und Ausland. In seinem ureigensten Aufgabengebiet als Konzertdramaturg versah er jedes Programmheft mit einem sorgfältig recherchierten und analytischen Text zur Musik. Eberhard Steindorf förderte und begleitete außerdem die Reise-tätigkeit und die damit einhergehende internationale Bekanntheit der Staatskapelle durch intensive Kontakte zu Konzertagenturen in Europa, Asien und Nordamerika. Dies war für die umfangreichen Orchester-Aufnahmen mit namhaften Dirigenten und Solisten von großer Bedeutung.

Bezeichnenderweise wählte die Kapelle Eberhard Steindorf im Oktober 1979 in den Kammermusikbeirat, trug ihm dessen stellvertretenden Vorsitz an und machte den Musikwissenschaftler, der strukturell eigentlich nicht zu den ausübenden Instrumentalisten gehörte, damit zum »Geheimen Kapellmitglied«. Bei seiner Verabschiedung in den Ruhestand 2004 erhielt Steindorf als »treuer Anwalt der Kapelle« viele persönliche Dankesbekundungen. Solocellist Friedwart Dittmann betonte damals, dass Steindorf während »seines langen Wirkens an unse-

AUSSTELLUNG

»Die Sächsische Staatskapelle persönlich«
in den Foyers der Semperoper, 23. September – 22. November 2023



Giuseppe Sinopoli (2. v. l.) und Eberhard Steindorf (3. v. l.) während einer Aufnahmesitzung in der Dresdner Lukaskirche

Katrin Rönnebeck, Autorin

rem Haus zum größten Spezialisten für unser Orchester geworden« sei. »Sein Hören war dabei nicht nur das analytische eines Musikwissenschaftlers, er hörte immer auch mit dem Herzen eines Musikers!« Neben den vielen Tätigkeiten im Dienst der Kapelle widmete sich Eberhard Steindorf intensiv dem musikwissenschaftlichen und pädagogischen Arbeiten. Er übernahm von 1976 bis 1989 einen Lehrauftrag für Musikgeschichte an der Musikhochschule Carl Maria von Weber Dresden und gab sein immenses Wissen an Studierende weiter. Weiterhin erschloss er zahlreiche Partituren aus dem historischen Kapell-Fundus der Sächsischen Landesbibliothek für die Wiederaufführung und veröffentlichte mehrere Bücher und Schriften über die Staatskapelle. Bereits Pensionär promovierte er 2016 an der Dresdner Musikhochschule und verfasste ein zweibändiges Werk über die Konzerttätigkeit der Königlichen musikalischen Kapelle zu Dresden von 1817 bis 1918 – ein umfangreicher Abriss auf rund 2.200 Seiten über die europäische Orchesterkultur und -praxis.

Eberhard Steindorf ist in seiner langjährigen Tätigkeit im Dienst der Kapelle zu einer Instanz geworden. Das 475. Jubiläum der Sächsischen Staatskapelle konnte er nicht mehr erleben. Er verstarb am 27. Juli 2023.



Abgelichtet: Die Staatskapelle Dresden beim Fotoshooting

»Das Wesen des Menschen bei der Aufnahme sichtbar zu machen,
ist die höchste Kunst der Fotografie.«
(Friedrich Dürrenmatt)

Um den Opernbetrieb, das Ballett und natürlich auch die Sächsische Staatskapelle Dresden herum entstehen während einer Spielzeit zahlreiche Fotos und Videos. Sie sind Anschauungsmaterial für Presseberichterstattung, Bebilderung von Social-Media-Beiträgen oder erfüllen einen rein dokumentarischen Zweck. Sie stellen dar, was auf oder hinter der Bühne geschieht, ergänzen bloßen Text mit konkreten Motiven und manchmal liefern sie ein Gesicht zu einem Namen.

So sollen auch die neuen Porträtfotos der Mitglieder der Sächsischen Staatskapelle Dresden die unterschiedlichen Charaktere des Orchesters zeigen. Einzelne, in Konzertkleidung und gemeinsam mit ihren Instrumenten stehen die Musiker*innen vor der Linse des Fotografen Jörg Simanowski. Im Verwaltungsgebäude der Semperoper verwandelt er Ende August einen Raum in ein vollwertiges Fotostudio

und spart nicht an Equipment. Künstliches Licht und spezielle Lichtformer sorgen für die richtige Stimmung und setzen die abgelichtete Person perfekt in Szene. Mit Unterstützung der Visagistin Franziska Maaß kommt hier und da etwas Make-up zum Einsatz, die Haare werden noch einmal gerichtet und dann geht es schon los. Dass Jörg Simanowski durch Konzertfotos und die Mitreise auf Tourneen ein bekanntes Gesicht für die Mitglieder der Staatskapelle ist, schafft eine entspannte Atmosphäre in dieser ungewohnten Situation. So bekommt jede*r genug Raum, um im gemeinsamen Austausch ein Motiv zu gestalten, das die jeweilige Persönlichkeit hervorhebt. Und das erkennt man am Ergebnis! Nach und nach werden in den nächsten Wochen alle Mitglieder des Orchesters von seiner Kamera eingefangen und die fertigen Bilder anschließend auf der Website präsentiert.

Julia Mensel, Autorin





Hagen Kunze, Autor

Nur vier Tage brauchte der 30-Jährige Robert Schumann im Februar 1841, um die Partitur seiner ersten Symphonie niederzuschreiben. Der eröffnende Heroldsruf der Hörner und Trompeten ist gleichsam privater Jubel: Nach Jahren des bitteren Streits mit dem Schwiegervater konnte Robert fünf Monate zuvor endlich seine Jugendliebe Clara heiraten, nun verfiel er in einen regelrechten Schaffensrausch.

Schumann wäre nicht Schumann, wenn er für den kleinräumigen, aber dennoch wirkungsvollen Ruf nicht auch einen Text parat hätte. Er stammt vom Romantiker Adolf Böttger. Die letzten zwei Zeilen eines seiner heute kaum noch bekannten Gedichte gaben dem Komponisten den Impuls für das gesamte Werk: »O wende, wende Deinen Lauf / Im Tale blühet Frühling auf.« Der klopfende Rhythmus dieses Themas wird zur treibenden Kraft in einem symphonischen Satz, dessen Überschrift »Frühlingsbeginn« Schumann aus Sorge vor missverständlichen Deutungen vor Drucklegung seiner Ersten doch noch strich.

4. SYMPHONIEKONZERT

Daniele Gatti Dirigent

Ludwig van Beethoven, Ouvertüre zum Ballett »Die Geschöpfe des Prometheus« op. 43

Igor Strawinsky, »Apollon musagète«

Robert Schumann, Symphonie Nr. 1 B-Dur op. 38 »Frühlings-Symphonie«

17. Dezember 2023, 11 Uhr & 18., 19. Dezember 2023, 19 Uhr, Karten ab 13 Euro

KULTUR BEGINNT IM HERZEN JEDES EINZELNEN MENSCHEN

SEMPEROPER PARTNER

Partnerschaften der Semperoper und
der Sächsischen Staatskapelle Dresden

Premium Partnerschaft

A. Lange & Söhne

Projekt Partnerschaft

**Sparkassen-Finanzgruppe Sachsen
Ostsächsische Sparkasse Dresden
Sparkassen-Versicherung Sachsen
LBBW**

Junges Ensemble Partnerschaft

Radeberger Exportbierbrauerei GmbH

Junge Szene/Education Partnerschaft

**Stöcker Kaufhaus GmbH & Co. KG
BIZ | LAW Rechtsanwälte
Günter Doering-Stiftung
Stiftung Kinderförderung von Playmobil
BK Kids Foundation**

Partnerschaft Bühnentechnik

SBS Bühnentechnik GmbH

Platin Partnerschaft

Commerzbank AG

Gold Partnerschaft

**American Express
Elbe Flugzeugwerke GmbH**

Silber Partnerschaft

Novaled GmbH

Bronze Partnerschaft

**Prüssing & Köll Herrenausstatter
compact tours GmbH
Unternehmensberatung Barthier e.K.
Enotria da Miri**

Kooperationspartnerschaft

Oppacher Mineralquellen

Individuelles Engagement

**Prosenio – Freundinnen und Freunde der Semperoper
Medizinisches Labor Ostachsen MVZ GbR**

Informieren Sie sich über unsere Partnerschaften!
Andrea Halassy (Sponsoring)
T +49 351 49 11 645 · F +49 351 49 11 646
sponsoring@semperoper.de



Vögel für die Kaffeetafel

SÜSSE SCHWÄNE

Zutaten (für 8 Schwäne): 250 ml Milch, 1 Prise Salz, 60 g Butter, 150 g Mehl, 4 Eier, 300 ml Schlagsahne, 2 EL Vanillezucker, Puderzucker zum Bestäuben, eventuell Früchte oder Fruchtmus

Schwäne spielen in dieser Ausgabe unseres »Semper!«-Magazins eine tragende Rolle und sollen nun auch im kulinarischen Teil des Magazins nicht fehlen. Dieses sehr einfache Rezept gewinnt erst durch die »Endverarbeitung«, hier ist etwas Fingerspitzengefühl gefragt. Zunächst wird ein klassischer Brandteig hergestellt: Dazu Milch, Salz und Butter in einem Topf aufkochen lassen. Vom Herd nehmen und das Mehl auf einmal dazuschütten, gut unterrühren und den Teig zurück auf der Herdflamme kräftig rühren, bis sich der Teigkloß vom Boden löst und sich ein Belag gebildet hat. In eine Schüssel geben, abkühlen lassen, dann die Eier untermengen. Alles zu einem geschmeidigen, glatten Teig verkneten und anschließend in einen Spritzbeutel mit glatter Lochtülle füllen. Auf ein mit Backpapier belegtes Backblech acht circa vier Zentimeter große Tupfer aufspritzen. Mit dem restlichen Teig acht »Zweien« für Hals und Schwänzchen aufspritzen. Im vorgeheizten auf 200°C Unter- und Oberhitze Ofen 15 bis 20 Minuten goldbraun backen. Die »Zweien« eventuell ein wenig früher vom Blech nehmen. Den gebackenen Teig abkühlen lassen. Von den Kugeln einen kleinen Deckel abschneiden und auf den Kugeln liegend vollständig auskühlen lassen. Die Deckel anschließend halbieren und als »Flügel« beiseitelegen.

Sahne mit Vanillezucker steif schlagen und in einen Spritzbeutel mit gezackter Tülle füllen. Etwa die Hälfte in die »Schwanenkörper« spritzen, jeweils eine Zwei leicht schräg daraufsetzen. Mit der restlichen Schlagsahne auffüllen, seitlich die Flügel anlegen und mit Puderzucker bestäubt servieren. Natürlich können die Schwäne nach Geschmack im unteren Teil mit ein paar Früchten oder Fruchtmus gefüllt werden, so oder so sind sie eine Bereicherung für jede Kaffeetafel!

Mehr zu »Schwanensee« ab Seite 12

Susanne Springer, Autorin



In dem Mehrteiler des Semperoper Ballett »Ein Sommernachtstraum« treffen mit Shakespeares Klassiker »A Midsummer Night's Dream« und Antonio Vivaldis Violinkonzert-Reihe »Die vier Jahreszeiten« zwei wahre Repertoire-Liebhaber aufeinander. Sir Frederick Ashtons Ballett-Adaption nach Shakespeare aus den 1960er und David Dawsons »The Four Seasons« (2018) inspiriert durch »Die vier Jahreszeiten«, rekonstruiert von Max Richter, handeln von wesentlichen Gefühlsfragen des Menschen: Liebe, Aufbrechen, Erblühen, Verdorren und schließlich dem Zerfall des Lebens – bevor der Lauf der Jahreszeiten und des Daseins von Neuem beginnt. Finden Sie sechs Fehler, die sich im unteren Bild versteckt haben? Die Lösung finden Sie auf Seite 54.

Frederick Ashton/David Dawson, EIN SOMMERNACHTSTRAUM
12., 15., 19., 22., 25., 28. & 30. Oktober 2023, Karten ab 5 Euro

Samstags in der Semperoper

Die Opernwerkstatt für junge Menschen zwischen 7 und 17 Jahren

Drei Stunden lang gehört die Bühne jungen Opernfans! Die Musiktheaterpädagoginnen erarbeiten gemeinsam mit den Teilnehmer*innen spielerisch den Inhalt des jeweiligen Stücks, schlüpfen in unterschiedliche Rollen, basteln, hören Musik, bewegen sich und erhalten so einen besonderen Einblick in die Ideen hinter der Inszenierung.

Dieses Format eignet sich bestens zur Vorbereitung eines Vorstellungsbesuchs. Selbst wer keine Tickets mehr für eine Vorstellung ergattern konnte, dem bleibt doch ein inspirierender Nachmittag.

DIE KONFERENZ DER TIERE

Erich Kästners Kinderbuch, das 1949 erschienen ist, war seiner Zeit voraus und könnte inhaltlich nicht aktueller sein: Den Tieren reicht's. Die Menschen reden immer nur, doch gemacht wird gegen Kriege und Klimakatastrophen nichts. Die Tierwelt beruft aufgrund des politischen Scheiterns der Menschen eine internationale Konferenz ein. Vertreter aller Tierarten reisen an und mittendrin: der rasende Reporter Erich.

Das Konzert mit dem Kinderchor der Semperoper Dresden findet am Sonntag, den, 12. November 2023 um 11 Uhr in der Semperoper statt.

OPERNWERKSTATT ZU

»DIE KONFERENZ DER TIERE«

Wer? Kinder zwischen 7 und 11 Jahren

Wann? Samstag, 4. November 2023, 15 bis 18 Uhr

DER 35. MAI ODER

KONRAD REITET IN DIE SÜDSEE

In eine fantastische Welt lädt Kästners Kinderroman »Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee« aus dem Jahr 1931. Donnerstag ist ein ganz besonderer Wochentag für Konrad, denn donnerstags holt ihn immer sein Onkel, der Dresdner Apotheker Ringelhuth, von der Schule ab. Am 35. Mai ist jedoch alles anders: Konrad soll einen Aufsatz über die Südsee schreiben und das sprechende Zirkuspferd Kaballo kennt den Weg. Die drei klettern durch einen alten Schrank und das bildreiche Abenteuer beginnt.

Das Tanztheater feiert am 15. Dezember 2023 seine Uraufführung auf Semper Zwei.

OPERNWERKSTATT ZU »DER 35. MAI ODER KONRAD REITET IN DIE SÜDSEE«

Wer? Kinder zwischen 7 und 11 Jahren

Wann? Samstag, 9. Dezember 2023, 15 bis 18 Uhr

oder Samstag, 16. Dezember 2023, 15 bis 18 Uhr

Bei der Anmeldung bitte einen der beiden Termine auswählen.

Die Jugendlichen ab 12 Jahren können dann in die Musical-Märchenwelt eintauchen.

INTO THE WOODS

Das tiefgründige und zugleich witzige Märchen-Musical von Stephen Sondheim ist seit der Uraufführung 1987 bei Erwachsenen und Jugendlichen sehr beliebt. Die Märchenfiguren ziehen voller Hoffnung in den Wald, in dem sich Wünsche erfüllen und böse Flüche gelöst werden.

Doch je tiefer sich die Märchenfiguren im dunklen Wald verirren, desto klarer wird, dass manche Wünsche besser nicht in Erfüllung gehen sollten.

OPERNWERKSTATT ZU

»INTO THE WOODS/AB IN DEN WALD«

Wer? Jugendliche ab 12 Jahren

Wann? Samstag, 16. März 2024, 14 bis 17 Uhr

INFO

Preis pro Opernwerkstatt 5 Euro pro Person

Kontakt und Anmeldung zur Opernwerkstatt

education@semperoper.de

Tickets für die Vorstellungen erhalten Sie

in der Schinkelwache

Theaterplatz 2

01067 Dresden

T +49 351 4911 705

bestellung@semperoper.de

Andrea Streibl-Harms, Autorin

Education



Powder Her Face

Ansichten



Die Kammeroper »Powder Her Face« von Thomas Adès in der Inszenierung von Georg Schmedleitner feierte am 20. Oktober 2023 Premiere in Semper Zwei. In acht Bildern wird rückschauend und geschickt zwischen Imagination und Erinnerung changierend, das lustvolle wie skandalträchtige Leben der Upperclass-Lady Margaret Campbell, Duchess of Argyll geschildert. Als Dutches zu erleben ist die Sopranistin Mary Plazas die in dieser Rolle an der Semperoper debütierte.

Thomas Adès
 POWDER HER FACE
 22., 24., 25., 27. & 28. Oktober 2023
 Karten ab 16 Euro (erm. 8 Euro)

Ludwig Olah, Fotograf





Extra

HOCHSCHULE ZU GAST IN DER SEMPEROPER

Konzert zum Heinrich-Schütz-Semester

Regelmäßig steht große, bedeutende und die Studierenden fordernde Symphonik auf den Programmen des Hochschulsinfonieorchesters. Von den Sinfonien Gustav Mahlers eignet sich seine »Fünfte« ganz besonders, um stilistisch wie inhaltlich grundlegende Elemente kennenzulernen und für die Ausbildung erfahrbar zu machen. Das Konzert erhält seine besondere Prägung durch die Einbeziehung des Violinkonzerts des ukrainischen Komponisten Myroslav Skoryk, das im Kontrast zu Mahler erklingen wird.

Gustav Mahler Symphonie Nr. 5 cis-Moll
I. Abteilung. Trauermarsch. In gemessenem Schritt. Streng. Wie ein Kondukt. Stürmisch bewegt, mit größter Vehemenz
II. Abteilung. Scherzo. Kräftig, nicht zu schnell
III. Abteilung. Adagietto. Sehr langsam. Rondo-Finale.
Allegro

Myroslav Skoryk Konzert Nr. 4 für Violine und Orchester

Violine: Studierende/r der Hochschule für Musik
»Carl Maria von Weber« Dresden

Hochschulsinfonieorchester

24. Oktober 2023, 19 Uhr, Semperoper
Karten ab 6 Euro



Semper Soiree

ENOCH ARDEN

Melodram für Sprecher und Klavier
von Richard Strauss nach einem Gedicht von
Alfred Lord Tennyson

Im Jahr 1864 entstand die tragische Ballade »Enoch Arden« des britischen Dichters Alfred Lord Tennyson (1809–1892) über den Fischer Enoch, der zur See fährt, um seine Familie zu ernähren, dort Schiffbruch erleidet und von seiner Frau Annie für tot erklärt wird. Als er viele Jahre später zurückkehrt, ist Annie mit dem Jugendfreund Philipp verheiratet ...

Das Versepos des berühmten Dichters fand zur viktorianischen Zeit große Verbreitung und Richard Strauss verarbeitete es 1897 zu einem Melodram, in dem musikalische Interjektionen den gesprochenen Text begleiten. Der renommierte Schauspieler Stefan Hunstein rezitiert, begleitet von dem Pianisten und Liedbegleiter Mathias Huth, dieses selten zu erlebende Werk des Komponisten.

Sprecher Stefan Hunstein
Klavier Mathias Huth

9. November 2023, 20 Uhr, Semperoper
Karten 12 Euro



Konzert

»DIE KONFERENZ DER TIERE«

Konzert mit dem Kinderchor der Semperoper Dresden nach dem Kinderbuch von Erich Kästner

Der Kinderchor der Semperoper Dresden gehört zu den vielfältigsten und bestbeschäftigten in ganz Deutschland. In vielen Produktionen der Semperoper wird der Kinderchor szenisch-musikalisch und auch schon mal konzertant eingesetzt. Unter der Leitung von Claudia Sebastian-Bertsch präsentiert der Kinderchor gemeinsam mit Mitgliedern des Sächsischen Staatsopernchors auf der Vorbühne der Semperoper »Die Konferenz der Tiere« aus der Feder von Johannes Wulff-Woesten und Manfred Weiß nach dem gleichnamigen Roman von Erich Kästner. Die Tiere stellen fest, dass ihre Welt aus den Fugen geraten ist: Klimawandel, Luftverschmutzung und das Zumüllen der Meere lassen ihren Lebensraum bedrohlich schrumpfen. Also wird die Konferenz der Tiere einberufen und Tiere aus aller Welt reisen an, um ihre Stimmen gegen die Bedrohungen und Ungerechtigkeiten zu erheben.

12. November 2023, Semperoper, Karten 6,50 Euro
14. Dezember 2023 & 5. Juni 2024, Semperoper,
Vorstellung für Schulklassen
Ticketanfragen an: Petjula.Schanze@semperoper.de



Extra

»GEMEINSAM HEIMATLOS«

Theater der Ohren und Fotoausstellung

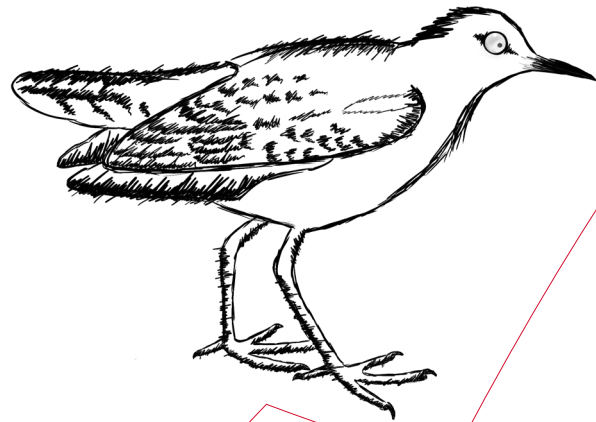
»Gemeinsam heimatlos« ist Performance, Lesung, Live-Musik und Fotoausstellung in einem. Die Urheberinnen dieses ungewöhnlichen Projektes sind die Autorin und Ärztin Iryna Fingerova und die Fotografin Vira Dumke. Beide stammen aus der Ukraine (Odessa und Charkiw), und engagieren sich seit 2020 für ihre Heimat und die Geflüchteten. »Gemeinsam heimatlos« reflektiert Fluchterfahrungen und den Spagat zwischen alter und neuer Heimat. Zu einem besonderen Erlebnis wird die Performance dadurch, dass die Besucher*innen während der Lesung eine Augenbinde aufsetzen. Dies bewirkt ein neuartiges Hörerlebnis – und geht zurück auf das von Iryna Fingerova in Odessa gegründete »Theater der Ohren«, um zeitgenössische Literatur in neuer Form wahrzunehmen. Die Fotoausstellung präsentiert Porträtfotos und Geschichten von Kriegsflüchtlingen aus Libyen, Syrien, Osteuropa und der Ukraine vermitteln einen Eindruck von der Vielfalt der Schicksale, die durch eine Fluchterfahrung als existentielle Krise geprägt wurden.

Im Anschluss an die Veranstaltung findet ein Publikumsgespräch statt.

Autorin: Iryna Fingerova, Fotografin: Vira Dumke, Sound-design: Renata Kazhan, Schauspielerin: Julia Amme, Mezzosopran: Sofiya Palamar, Kontrabass : Konrad Hartig, Moderation: Johann Casimir Eule

8. November 2023, 19.30 Uhr, Semper Zwei, Karten 5 Euro

Die Organisatoren freuen sich über Spenden für medizinische Ausrüstung in der Ukraine.
Das Projekt ist eine Kooperation mit Plattform Dresden e.V.



SÜDSEELÄUFER

Wenn es schon einen Vogel gibt, der einen Teil des Titels einer unserer Premieren im Namen trägt, dann ist es fast zwingend, diesen hier zu unserem Opernvogel zu machen. Die Rede ist von einem endemischen Schnepfenvogel, der auf dem Tuamotu-Archipel in Französisch-Polynesien lebt und Südseeläufer heißt. Französisch-Polynesien liegt zwischen Neuseeland und Südamerika und besteht aus insgesamt 118 Inseln, die größte davon ist Tahiti. Der Südseeläufer ist ein etwa 16 Zentimeter großer, schmaler Vogel, ein Sandläufer.

Seine bevorzugte Nahrung sind Insekten, Ameisen, Heuschrecken, Wespen und anderes Kleingetier, die er in Korallen-schutt und Laubresten findet. Sein typischer Gesang ist nicht gerade operntauglich, eher ein hohes Pfeifen, eine Art »Meh«-Laut.

Der Südseeläufer brütet meistens zwischen April und Juni, die Brutzeit kann jedoch von Atoll zu Atoll unterschiedlich sein. Die Eier, meist zwei Stück, sind weiß mit violetten und lila Flecken. Mittlerweile ist der kleine Vogel vom Aussterben durch die von Europäern eingeschleppten Ratten auf dem Archipel bedroht. Erster Schritt dem kleiner werdenden Bestand zu helfen, ist die Einrichtung von Biosphärenreservaten seitens der UNESCO auf dem Tuamotu-Archipel. Der Schutz gegen Ratten, die dem Sandläufer schaden, insbesondere seines offenen Brutgeleges, würde eine weitere Dezimierung der Art verhindern.

Raphaël Coumes-Marquet / Gordon Kampe, DER 35. MAI ODER KONRAD REITET IN DIE SÜDSEE, Uraufführung am 15. Dezember 2023, Semper Zwei, Karten 12 Euro (erm. 6 Euro)

WER BIN ICH?

»Ich bin Rosine Leckermaul, höchst menschenfreundlich stets gesinnt, unschuldig, wie ein kleines Kind!« Umgeben von Schokolade, Torten, Marzipan, Kuchen, gefüllt mit süßer Sahn', Johannisbrot und Jungfer-nleder, Reisbrei, Rosinen und Feigen und Mandeln und Datteln lebe ich im Wald und warte auf nette Gesellschaft. Mir persönlich steht der Sinn eher nach einem deftigen Braten als nach Leckereien und so mäste ich bei nächster Gelegenheit meinen Besuch, um ihn in meinen prächtigen Ofen stecken zu können. »Schlicker, schlecker! Mm, mm, mm! Lecker, lecker! Mm, mm, mm! Kleines leckeres Schlingelchen ...«

Verlosung: Unter allen richtigen Einsender*innen verlosen wir zwei Freikarten der Spielzeit 2023/24 Ihrer Wahl (nach Verfügbarkeit), ausgenommen sind Premieren, Symphoniekonzerte, Sonderveranstaltungen und Gastspiele.

Einsendeschluss: 14. Dezember 2023

Semperoper Dresden, Kommunikation & Marketing, Theaterplatz 2, 01067 Dresden, marketing@semperoper.de

Auflösung aus »Semper!«-Magazin Eins: Don Ramiro aus »La Cenerentola / Aschenputtel«



Nikita O. aus Dresden fragt:

KANN ICH MIT MEINEM KULTURPASS AUCH VERANSTALTUNGEN DER SEMPEROPER BESUCHEN?

Ja! Ab sofort stellt die Semperoper Dresden ein Kartenkontingent zum Preis von 20 Euro pro Ticket über die KulturPass-App zur Verfügung. Der KulturPass ist ein Angebot der Bundesregierung für alle, die 2023 ihren 18. Geburtstag feiern. Und so funktioniert's: Ab ihrem 18. Geburtstag erhalten Jugendliche ein Budget von 200 Euro, das sie für Eintrittskarten, Bücher, CDs, Platten und vieles andere einsetzen können. So wird Kultur vor Ort noch einfacher erlebbar. Gleichzeitig stärkt das die Nachfrage bei den Anbietenden. Der KulturPass ist eine Initiative von Kulturstaatsministerin Claudia Roth und wird sowohl vom Deutschen Bundestag als auch durch Finanzminister Christian Lindner finanziell unterstützt.

Sie fragen, wir antworten: Schicken Sie uns Ihre Fragen rund um die Semperoper per Post an Semperoper Dresden, Kommunikation & Marketing, Theaterplatz 2, 01067 Dresden oder per E-Mail an marketing@semperoper.de

... AUF DIE BÜHNE ZAUBERN UND MÄRCHEN LEBENDIG WERDEN LASSEN

Es beginnt in den Proben, wenn der berühmte »Funke überspringt« und Sänger, Spieler und Musiker die Situationen mit Energie, Spaß und Leidenschaft füllen. Herrlich, wenn auf der Probe gelacht werden kann, ich liebe solche Momente.

»Schneewitte« spielen wir seit 2017 in fast gleicher Besetzung, man kennt sich, kann sich aufeinander verlassen. Trotzdem ist es spannend, die Szene und die Musik immer wieder mit Gefühl und Fantasie zu neuem Leben zu erwecken. Als Stiefmutter, die Zerrissenheit der »bösen Königin« zu gestalten, ist für mich ein besonderer Lieblingsmoment. Aber jeder Augenblick einer Vorstellung ist einzigartig und wunderbar. Wenn die Musiker zu »Sieben Zwergen« werden, sich Figuren verwandeln, wenn wir gut und böse, lustig und traurig sind, wenn Theater atmet und lebt und die Kinder, das Publikum mitreißt, dann wird die Bühne zum Märchenwald und verzaubert uns alle in einem einzigen großen Lieblingsmoment.

Christiane Hossfeld, Solistin im Ensemble der Semperoper Dresden

Jens Joneleit, SCHNEEWITTE
5. & 11. November 2023, Karten 12 Euro

6., 7., 9. & 10. November 2023, Vorstellung für Schulklassen,
Ticketanfragen an Petjula.Schanze@semperoper.de



PROSZENIO

FREUNDINNEN UND FREUNDE DER SEMPEROPER

WENN ...

Sie der Opernbetrieb hinter den Kulissen interessiert ...
Sie schon vor der Premiere exklusive Einblicke in die Neuproduktionen haben möchten ...
Sie im Anschluss an eine Premiere gern mit den Künstler*innen feiern möchten ...
Sie von Regisseur*innen und Bühnenbildner*innen ihre Ideen und Konzepte erfahren wollen ...
Sie gern mit anderen Opernbegeisterten ins Gespräch kommen ...
Sie mit Ihrem Engagement helfen wollen, Ideen in Projekte zu verwandeln ...

DANN ...

laden wir Sie herzlich ein, sich bei Proszenio – Freundinnen und Freunde der Semperoper – zu engagieren.
Gehen Sie mit uns auf »ErOperer-Tour« vor und hinter den Kulissen der Welt des Balletts und der Oper.
Lernen Sie Künstlerinnen und Künstler und den Theaterbetrieb eines der führenden Opernhäuser von Weltrang näher kennen,
und unterstützen Sie damit gleichzeitig und unmittelbar durch Ihren persönlichen Beitrag die unterschiedlichen kreativen Aktivitäten des Hauses.

»KULTUR BEGINNT
IM HERZEN
JEDES EINZELNEN«

Detaillierte Informationen lassen wir Ihnen gern zukommen.
Sprechen Sie uns an oder informieren Sie sich auf semperoper.de.

Kontakt:

Semperoper Dresden, Proszenio Freundinnen und Freunde der Semperoper
Ansprechpartnerin: Andrea Halassy, Theaterplatz 2, 01067 Dresden
T +49 351 4911 645, proszenio@semperoper.de

23

TURANDOT

Giacomo Puccini – ML: Ivan Repušić/I: Marie-Eve Signeyrole/Co-Regie: Heiko Hentschel
7. Oktober 2023

DIE JÜDIN VON TOLEDO (URAUFFÜHRUNG)

Detlev Glanert – ML: Jonathan Darlington/I: Robert Carsen – 10. Februar 2024

DIE FRAU OHNE SCHATTEN

Richard Strauss – ML: Christian Thielemann/I: David Bösch – 23. März 2024

KÁŤA KABANOVÁ / KATJA KABANOWA

Leoš Janáček – ML: Alejo Pérez/I: Calixto Bieito – 28. April 2024

BENVENUTO CELLINI

Hector Berlioz – ML: Giampaolo Bisanti/I: Barbora Horáková Joly – 29. Juni 2024

SCHWANENSEE (BALLETT-URAUFFÜHRUNG)

C: Johan Inger – ML: Thomas Herzog – 9. Dezember 2023

PLOT POINT (BALLETT)

C: George Balanchine/Crystal Pite/Twyla Tharp – ML: Tom Seligman – 2. Juni 2024

SEMPER ZWEI

POWDER HER FACE

Thomas Adès – ML: Tim Anderson/I: Georg Schmiedleitner – 20. Oktober 2023

DER 35. MAI

ODER KONRAD REITET IN DIE SÜDSEE (BALLETT-URAUFFÜHRUNG)

Gordon Kampe – C: Raphaël Coumes-Marquet/ML: Katharina Müllner – 15. Dezember 2023

WOYZECK

Robert Wilson/Tom Waits/Kathleen Brennan – ML: Max Renne/I: Manfred Weiß
7. Juni 2024

RICHARD STRAUSS-TAGE IN DER SEMPEROPER

27. März bis 7. April 2024

Semperoper

Dresden

Änderungen vorbehalten.
Aktuelle Informationen zum Spielplan
finden Sie auf semperoper.de

24



Semperoper
Dresden

NOVEMBER

Do	02.11.2023	19:00	Le nozze di Figaro/Die Hochzeit des Figaro
Fr	03.11.2023	19:00	Die Zauberflöte
Sa	04.11.2023	19:00	Les Contes d'Hoffmann/Hoffmanns Erzählungen
So	05.11.2023	14:00	L'elisir d'amore/Der Liebestrank <small>Familienvorstellung</small>
		16:00	Schneewitte
Mo	06.11.2023	10:00	Gestatten, Monsieur Petipa!
		11:00	Schneewitte
		19:00	Le nozze di Figaro/Die Hochzeit des Figaro
Di	07.11.2023	10:00	Gestatten, Monsieur Petipa!
		11:00	Schneewitte
		19:00	L'elisir d'amore/Der Liebestrank
Mi	08.11.2023	19:00	Les Contes d'Hoffmann/Hoffmanns Erzählungen <small>Dresdentag</small>
		19:30	»Gemeinsam heimatlos«: Theater der Ohren und Ausstellungsstellung
Do	09.11.2023	10:00	Gestatten, Monsieur Petipa!
		11:00	Schneewitte
		20:00	Semper Matinee & Soiree: »Enoch Arden«
Fr	10.11.2023	11:00	Schneewitte
		19:00	Il barbiere di Siviglia/Der Barbier von Sevilla
Sa	11.11.2023	14:00	Die Zauberflöte <small>Familienvorstellung</small>
		17:00	Schneewitte
		19:00	Die Zauberflöte
So	12.11.2023	11:00	Die Konferenz der Tiere
		19:00	Pique Dame
Mo	13.11.2023	19:00	Turandot
Di	14.11.2023	19:00	Il barbiere di Siviglia/Der Barbier von Sevilla <small>Dresdentag</small>
Do	16.11.2023	19:00	Les Contes d'Hoffmann/Hoffmanns Erzählungen
Fr	17.11.2023	19:00	Il barbiere di Siviglia/Der Barbier von Sevilla
Sa	18.11.2023	19:00	Turandot
So	19.11.2023	11:00	3. Symphoniekonzert
		19:00	Pique Dame
Mo	20.11.2023	19:00	3. Symphoniekonzert
Di	21.11.2023	19:00	3. Symphoniekonzert
Mi	22.11.2023	19:00	Turandot
Do	23.11.2023	19:00	Il barbiere di Siviglia/Der Barbier von Sevilla
Fr	24.11.2023	19:00	Hänsel und Gretel
Sa	25.11.2023	19:00	Turandot
So	26.11.2023	15:00	Hänsel und Gretel <small>(geschlossene Vorstellung)</small>
		19:00	Hänsel und Gretel
Do	30.11.2023	19:00	Hänsel und Gretel

Oper
Ballett
Junge Szene
Staatskapelle
Extras



SCHNEEWITTE

»Schneewitte« ist ein mitreißendes Musiktheater, das spielerisch mit Neuer Musik und Elementen aus Jazz und Pop ein altbekanntes Märchen erzählt. »Schneewitte« ist das Ergebnis der humorvollen und lebensklugen Adaption des Schneewittchen-Stoffes aus der Feder von Sophie Kassies und Komponist Jens Joneleit. Regisseurin Andrea Kramer verwandelt die Bühne von Semper Zwei mithilfe weniger Mittel fantasievoll wahlweise in ein Königsschloss mit Telefon, einen finsternen Wald mit orchestergemachter Geräuschkulisse oder einfach nur in das Haus der sieben Zwerge.

5. & 11. November 2023, Semper Zwei, Karten 12 Euro
6., 7., 9. & 10. November 2023, Vorstellung für Schulklassen,
Ticketanfragen an Petjula.Schanze@semperoper.de

IL BARBIERE DI SIVIGLIA / DER BARBIER VON SEVILLA

»Der Barbier von Sevilla« ist mit seinen virtuosen Arien und den rasanten Ensembles die beliebteste Oper Rossinis, und Grischa Asagaroffs Inszenierung spitzt das Spiel mit falschen Identitäten und Intrigen wunderbar komödiantisch zu. Voller Eifersucht versucht der alte Dottore Bartolo, sein Mündel Rosina im Hause zu behüten, um es selbst des reichen Erbes wegen zu heiraten. Aber vergeblich: Der junge und ungleich charmantere Graf Almaviva verschafft sich dank Maskerade und der Hilfe des Barbiers Figaro Zugang zum Herzen der jungen Frau.

10., 14., 17., 23. November, 1., 3., 12. Dezember 2023 &
2. Januar 2024, Semperoper, Karten ab 5 Euro
Eine Produktion des Opernhauses Zürich



TURANDOT

Es ist ein von der unnahbaren Prinzessin Turandot initiiertes Spiel auf Leben und Tod: Jeder Bewerber um ihre Hand muss drei Rätsel lösen. Kann er das nicht, wird er hingerichtet. Nur der im Reich Turandots bisher unbekannte Prinz Calaf vermag es, die Rätsel zu lösen. Giacomo Puccinis letzte Oper blieb unvollendet und wurde 1926 uraufgeführt. Die französische Regisseurin Marie-Eve Signeyrole versteht die gesamte Geschichte als eine multimediale Spiel-Show, die »Turandot Games«, vor einem riesigen, sensationslüsternen Publikum.

13., 18., 22. & 25. November 2023, Semperoper, Karten ab 16 Euro
Projekt Partner: Sparkassen- Finanzgruppe Sachsen, Ostsächsische Sparkasse Dresden, Sparkassen-Versicherung Sachsen, LBBW





DIE TOTE STADT

Mit seiner »Toten Stadt«, die 1920 zeitgleich in Hamburg und Köln Premiere feierte, wurde das »Wunderkind« Erich Wolfgang Korngold neben Richard Strauss zum meistgespielten Opernkomponisten Deutschlands der 1920er-Jahre. Bildgewaltig und eindrucksstark erzählt Regisseur David Bösch Pauls Reise ins Ich, bei der die Ebenen Traum und Wirklichkeit allmählich verschwimmen. Erleben Sie u.a. Klaus Florian Vogt als Paul in Korngolds »Die tote Stadt«.

15., 20. Dezember 2023 & 3. Januar 2024, Semperoper
Karten ab 22 Euro

DEZEMBER 2023

Fr	01.12.2023	19:00	Il barbiere di Siviglia/Der Barbier von Sevilla
Sa	02.12.2023	15:00	Hänsel und Gretel Familienvorstellung
		18:00	Adventskonzert des ZDF
		19:00	Hänsel und Gretel
So	03.12.2023	14:00	Il barbiere di Siviglia/Der Barbier von Sevilla Familienvorstellung
		19:00	Il barbiere di Siviglia/Der Barbier von Sevilla
Mo	04.12.2023	18:00	Premierenkostprobe »Schwanensee«
Mi	06.12.2023	19:00	Hänsel und Gretel
Do	07.12.2023	20:00	3. Kammerabend
Fr	08.12.2023	19:00	Hänsel und Gretel
Sa	09.12.2023	18:00	PREMIERE Schwanensee Uraufführung
So	10.12.2023	14:00	Die Zauberflöte Familienvorstellung
		19:00	Die Zauberflöte
Mo	11.12.2023	17:00	Premierenkostprobe »Der 35. Mai«
		19:00	Schwanensee
Di	12.12.2023	19:00	Il barbiere di Siviglia/Der Barbier von Sevilla
Mi	13.12.2023	19:00	Die Zauberflöte
Do	14.12.2023	11:00	Die Konferenz der Tiere
		19:00	Schwanensee
Fr	15.12.2023	18:00	PREMIERE Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee Uraufführung
		19:00	Die tote Stadt
Sa	16.12.2023	19:00	Schwanensee
So	17.12.2023	11:00	4. Symphoniekonzert
		16:00	Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee
		19:00	Schwanensee
Mo	18.12.2023	18:00	Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee
		19:00	4. Symphoniekonzert
Di	19.12.2023	11:00	Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee
		19:00	4. Symphoniekonzert
Mi	20.12.2023	11:00	Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee
		19:00	Die tote Stadt Dresdentag
Do	21.12.2023	11:00	Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee
		19:00	Schwanensee
Fr	22.12.2023	18:00	Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee
		19:00	Schwanensee
Sa	23.12.2023	14:00	Hänsel und Gretel Familienvorstellung
		16:00	Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee
		18:00	Hänsel und Gretel
Mo	25.12.2023	14:00	La bohème Familienvorstellung
		19:00	La bohème
Di	26.12.2023	14:00	Hänsel und Gretel Familienvorstellung
		18:00	Hänsel und Gretel
Mi	27.12.2023	19:00	Die Fledermaus
Fr	29.12.2023	19:00	Silvesterkonzert der Staatskapelle Dresden
Sa	30.12.2023	19:00	Silvesterkonzert der Staatskapelle Dresden
So	31.12.2023	17:00	Silvesterkonzert der Staatskapelle Dresden



**SCHWIMMSPORTKOMPLEX
FREIBERGER PLATZ**

Freiberger Platz 1a
01067 Dresden

www.dresdner-baeder.de



WER KUNST VERSTEHT, versteht es, sie zu fördern.

Werden Sie Teil einer Gemeinschaft, die die Liebe zu Kunst und Kultur auf ganz besondere Art und Weise vereint. Werden Sie Teil der Stiftung Semperoper.

Die Menschen an der Semperoper Dresden schaffen mit Leidenschaft und viel Engagement kulturell Herausragendes. Als Stiftung Semperoper unterstützen wir das Opernhaus von Weltrang seit mehr als 30 Jahren. Mit über 16 Millionen Euro konnte die Stiftung Semperoper seit ihrer Gründung durch Senator h. c. Rudi Häussler im Jahr 1992 bereits eine beachtliche Summe an das Opernhaus übergeben. Im Fokus der Förderung stehen aufwändige Produktionen für Ballett und Oper. Auch die Unterstützung des Nachwuchses liegt den Spenderinnen und Spendern sowie den Mitgliedern des Stiftungsrates und des Kuratoriums sehr am Herzen, sichert dieser doch langfristig die künstlerische Qualität der Darbietungen. Das Engagement durch die Stiftung setzt künstlerische Akzente mit dem Ziel, den Ruf der Semperoper als herausragende Bühne für international renommierte Künstlerinnen und Künstler weiter in die Welt zu tragen.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen kulturelle Höhepunkte zu feiern, einen Blick hinter die Kulissen des weltberühmten Opernhauses zu werfen und Sie als Teil eines exklusiven Netzwerks willkommen zu heißen.

Ihre
Ulrike Lerchl Geschäftsführerin
Prof. Dr. Rüdiger Grube Stiftungsratsvorsitzender
Dr. Christian Zwade Vorsitzender des Kuratoriums

Wir freuen uns, die Semperoper in der Spielzeit
2023/24 als Förderer zu begleiten.

WIEDERAUFNAHME
12. OKTOBER 2023

BALLETT

Ein Sommer-
nachtstraum

FREDERICK ASHTON / DAVID DAWSON

URAUFFÜHRUNG
9. DEZEMBER 2023

BALLETT

Schwanensee

JOHAN INGER

URAUFFÜHRUNG
10. FEBRUAR 2024

OPER

Die Jüdin
von Toledo

DETLEV GLANERT

PREMIERE
29. JUNI 2024

OPER

Benvenuto
Cellini

HECTOR BERLIOZ



DER STIFTUNGSRAT

PROF. DR. MED. MARC DOMINIK ALSCHER

PROF. DR. MED. MICHAEL BAUMANN

LEONIE BOGDAHN

ALBRECHT BOLZA-SCHÜNEMANN

ALEXANDER BRÜCKNER

GLORIA BRUNI

VIVIAN BRUNNER

PROF. DR. RÜDIGER GRUBE
Stiftungsratsvorsitzender

SENATOR H. C. RUDI HÄUSSLER
Gründer, Stifter und Ehrenvorsitzender
des Stiftungsrates

SUSANNE HÄUSSLER

DIRK HILBERT

Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Dresden

BARBARA KLEPSCH

Staatsministerin für Kultur
und Tourismus
Sächsisches Staatsministerium

BIRGITT NILSSON

PROF. DR. VOLKER PENTER

WILHELM SCHMID

PETER THEILER
Intendant Sächsische
Staatsoper

NADIA THIELE

ANDREAS WÖLLENSTEIN

MARIA WÜRTH

DR. CHRISTIAN ZWADE

GESCHÄFTSFÜHRERIN

ULRIKE LERCHL

EHRENMITGLIEDER

WOLFGANG ROTHE
Kaufmännischer Geschäftsführer
Sächsische Staatsoper

ULLA PIETZSCH

DAS KURATORIUM

Argenta Internationale Anlage GmbH ♦ BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ♦ Behringer Touristik GmbH & CO. KG
BREITENBÜCHER Rechtsanwälte Insolvenzverwalter ♦ Deutsche Bank AG ♦ SachsenEnergie AG ♦ Gebr. Heinemann SE & Co. KG
Notare Heckschen & van de Loo ♦ KPS Stiftung Hamburg ♦ Lange Uhren GmbH ♦ MOSOLF SE & Co. KG
Oberüber Karger Kommunikationsagentur GmbH ♦ Petschow & Thiel GmbH ♦ Saegeling Medizintechnik Service- und Vertriebs GmbH
Hotel Schloss Eckberg ♦ Schloz Wöllenstein GmbH & Co. KG ♦ Hartwig Sprau ♦ Piepenbrock Dienstleistungen GmbH + Co. KG
Ultra g GmbH ♦ Ventura Investment GmbH ♦ Gerhard D. Wempe GmbH & Co. KG ♦ Adolf Würth GmbH & Co. KG
Rechtsanwalt beim BGH Dr. Christian Zwade

ASSOZIIERTE MITGLIEDER

Frank Albrecht ♦ Norbert von Allwörden ♦ Prof. Dr. med. Mark Dominik Alscher ♦ Dr. Richard Althoff ♦ Undine Baum
Prof. Dr. med. Michael Baumann ♦ Angelika M. Bettenhausen ♦ Erik Bodendieck ♦ Leonie Bogdahn ♦ Albrecht Bolza-Schünemann
Berthold Brinkmann ♦ Gloria Bruni ♦ Vivian Brunner ♦ Rainer Bürkert ♦ Pia Donati und Bruno Eigenmann
Evelyn und Gerardo Duarte Martinez ♦ Wera Ebnetter ♦ Michael Feisthauer ♦ Günther Fleig ♦ Dietmar Franz ♦ Claudia Görs
Christoph Gröner ♦ Birgit Großmann ♦ Marcel Grube ♦ Vivian Grube ♦ Gerd Günther ♦ Stefan Härtel ♦ Dr. Elke und Dr. Hans-Jürgen Held
Axel Herberger ♦ Gabriele Jaeger-Kozka ♦ Erika Kleiner ♦ Eva-Maria Kohn-Neuwald ♦ Prof. Dr. Mechthild Krause ♦ Dr. Bernd Kugelberg
Dr. Peter Linder ♦ Dr. Helmut Mahler ♦ Birgitt Nilsson ♦ Sabine Nitzsche ♦ Dr. Beate Pescheck ♦ Wolf-Rüdiger Pietsch
Cornelia Poletto ♦ Thomas Raupach ♦ Franziska Samuel-Gröber ♦ Prof. Dr. Peter Schmidt ♦ Oliver Schuster ♦ Dr. Joachim Seeler
Prof. Dr. Ursula Staudinger und Christian C. D. Ludwig ♦ Sven Strzelczyk ♦ Nadia Thiele ♦ David Tobias ♦ Marcus Vitt
Hans-Peter Weber ♦ Sylvia Weber ♦ Thorsten Weickert ♦ Hiltrud Werner ♦ Katja Wiedmayer ♦ Thomas Wolf
Christa Wünsche ♦ Prof. Dr. Daniel Zips

EHRENMITGLIEDER

Prof. Christoph Albrecht ♦ Helma Orosz ♦ Prof. Gerd Uecker

SERVICE

ADRESSE

Semperoper Dresden – Vertrieb und Service
Theaterplatz 2, 01067 Dresden
Die Tageskasse und der Abo-Service
befinden sich in der Schinkelwache am Theaterplatz.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo bis Fr 10 – 18 Uhr (Sa 10 – 17 Uhr)
An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Die Tageskasse in der Schinkelwache bleibt am 24. bis 26. Dezember und
31. Dezember 2023 sowie am 1. Januar 2024 geschlossen.

Über kurzfristige Änderungen unserer Öffnungszeiten informieren wir Sie auf semperoper.de

KONTAKT

T +49 351 49 11 705, bestellung@semperoper.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Staatsbetrieb Sächsische
Staatstheater – Staatsoper Dresden

INTENDANT STAATSOPER

Peter Theiler

KAUFMÄNNISCHER

GESCHÄFTSFÜHRER
Wolfgang Rothe

SEMPER!

Magazin der Semperoper Dresden
Theaterplatz 2, 01067 Dresden
semperoper.de

REDAKTION

Susanne Springer/Stefan Wollmann
Leitung (verantw. i.S.d.P.),
Sophie Östrovsky, stv. Leitung
Johann Casimir Eule, Regina Genée,
Emma Petersen, Benedikt Stampfli,
Julia Meusel, Hagen Kunze, Elisabeth
Telle, Andrea Streibl-Harms, Martin
Lühr, Luisa Quarz

HERSTELLUNGSREGIE

Sophie Östrovsky

GESTALTUNG

Dorit Osang

LITHOGRAFIE

Anita Haubold, Dresden

BILDNACHWEIS

Cover, S. 17, 23, 54: Marton Perlaki,
S. 2, 10, 12, 15: Dorit Osang, S. 2:
Marken fotografie, S. 3, 4, 5, 6, 8, 9:
Ludwig Olah, S. 10: Chris Köhler, S.18,
20: Arne Walther, S. 2, 26: Christoph
Dennerlein / Michael Märker, S.3:
Ludwig Olah, S. 21: Jörg Simanowski,
S. 29: Erwin Döring, S. 2, 31: Marken-
fotografie, S. 34, 44: Till Goebel, S.
35: Ian Whalen, S. 36, 38, 39, 40, 41:
Ludwig Olah, S. 42: Matthias
Creutziger, Ruth Kappus, S. 43: Klaus
Gigga, Archiv Iryna Fingerova, S. 49:
Jochen Quast, Matthias Creutziger,
Ludwig Olah, S. 50: David Baltzer,
S. 54: Matthias Creutziger, Ludwig Olah

BILDBEARBEITUNG

S. 1, 22, 35, 45, 56: Dorit Osang
(nach Vorlagen von Jubal Battisti,
Besim Mazhiqi, Matthias Creutziger,
Marijan Murat)

DRUCK

Druckerei Thieme Meißen GmbH

PAPIER

Arena Natural smooth 90 g/m² /
BioTop 3 160g

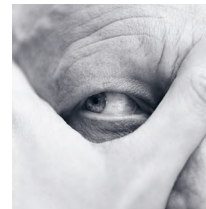
ANZEIGENVERTRIEB

actori GmbH

REDAKTIONSSCHLUSS

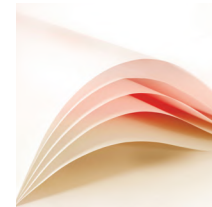
für dieses Heft: 12. Oktober 2023

SEMPER!-MAGAZIN DREI 2023/24



Die Uraufführung »Die Jüdin
von Toledo« des deutschen
Komponisten Detlev Glanert
mit einem Libretto von
Hans-Ulrich Treichel feiert am
10. Februar 2024 Premiere.

RICHARD STRAUSS-TAGE
IN DER SEMPEROPER
27. März bis 7. April 2024



Die bildgewaltige Insze-
nierung von Marco Arturo
Marelli »Tristan und Isolde«
von Richard Wagner kehrt
am 21. Januar 2024 zurück
auf die Bühne.

In Semper Zwei ist die
1986 in Wien uraufgeführte
Opern-Rarität »Die kahle
Sängerin« von Luciano
Chailly wieder ab 29. Januar
2024 in Semper Zwei zu
erleben.



Das neue SEMPER!-Magazin erscheint
am 15. Dezember 2023

Auflösung des Rätsels von Seite 35



mdr KULTUR

VVO

Freistaat
SACHSEN

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf eine geschlechtsneutrale
Differenzierung, z. B. Besucher*innen, an einigen Stellen verzichtet. Entsprechende Nennun-
gen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Menschen.



HEINRICH SCHÜTZ
Residenz



Carla Zumppe leitet die Heinrich-Schütz-Residenz in Dresden und ist Ansprechpartnerin für
alle Fragen rund ums Wohnen

Darf's ein bisschen Luxus sein?

- Wohnen an Dresdens Top Adresse -

Wohnen Sie in 5-Sterne-Lage direkt an der Frauenkirche in historischem Gemäuer!
Genießen Sie die familiäre Atmosphäre, das stilvolle Ambiente und die Unabhängigkeit einer Privatwohnung.
Unser engagiertes Team sowie der Concierge Service stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung.
Der hauseigene Wellnessbereich Henricus Spa hält exklusive Verwöhnmomente für Sie bereit!

Heinrich-Schütz-Residenz | Frauenstraße 14 | 01067 Dresden | Telefon: 0151 25 33 29 22

www.heinrich-schuetz-residenz.de

Restlaufzeit

Hatte er das wirklich gesagt? Ja, er hatte. Als ich vor langer Zeit mein Buch über die achtzig deutschen Opernhäuser in einer Redaktionskonferenz vorstellte, murmelte ein Kollege dieses Wort. Er meinte wohl, wir würden uns diesen Luxus nicht mehr lange leisten können, zumal einem landläufigen Klischee zufolge ohnehin eher die älteren Semester die Sitze im Musiktheater belegen.

Seither sind zwölf Jahre vergangen, und siehe da: Alle Häuser, über die ich damals schrieb, gibt es heute noch. Nun gut, in dieser Zeit ging es dem Land wirtschaftlich sehr gut. Es profitierte von Finanz- und Eurokrise, die von Großbritannien bis Griechenland andere Staaten schwer ins Schlingern brachten und billiges Geld nach Deutschland strömen ließ. Sogar von den anfangs überhöhten Zinsen der Hilfskredite profitierte der hiesige Haushalt, griechische Rentner zahlten gewissermaßen für »Tosca« und »Traviata« zwischen Aachen und Görlitz.

Das ist ein Stück weit vorbei. Die neue weltpolitische Realität brachte das deutsche Geschäftsmodell ins Wanken, das Spöttern zufolge auf dem Import von billigem russischem Gas, dem Export teurer Autos nach China und dem kostenlosen militärischen Schutz durch die Vereinigten Staaten beruhte. Der Mangel an Fachkräften aus dem In- und Ausland, die allzu lange verschleppte Energiewende und die partielle Abkehr von der internationalen Arbeitsteilung kommen erschwerend hinzu. In Zeiten, in denen die Globalisierung tatsächlich zurückgedreht wird, erscheint manche frühere Kritik daran doch arg wohlfeil.

Hinzu kam die Pandemie, die neben der Gastronomie kaum eine Branche so stark traf wie die darstellenden Künste. Als vor anderthalb Jahren die letzten Corona-Beschränkungen fielen, füllten sich die Theater und Konzertsäle nur sehr schleppend. Inzwischen ist das Publikum zurückgekehrt, wenn

auch in sehr unterschiedlichem Ausmaß.

Vielleicht hilft ein etwas weiterer Blick über nationale Grenzen hinaus, um Optimismus zu schöpfen. Mein Vorhaben, nun auch in ganz Europa möglichst alle Musiktheater zu besuchen, droht nicht so sehr an deren schierer Zahl zu scheitern. Sondern daran, dass ständig neue entstehen, zuletzt etwa 2017 eine »Irish National Opera«. Von den vielen neuen Gebäuden zwischen Oslo und Valencia zu schweigen.

Die Oper ist vielerorts en vogue. Die Kombination aus Musik, Regie, Bühnenbild und immer häufiger auch Videos trifft den multimedialen Geist, der Live-Charakter kommt der Sehnsucht nach dem Authentischen entgegen, der immense Aufwand der Lust am Event. Auch für die Außendarstellung eignet sich das Genre perfekt, weil Stoffe und Komponisten national codiert, die Ausdrucksformen der Musik aber allgemein verständlich sind. Dass diese Nationalisierung der Kunst auch tiefe Schatten warf, steht auf einem anderen Blatt.

Wo auch immer ich im europäischen Ausland bin, die Vorstellungen sind fast immer ausverkauft. Das liegt auch an einem knapperen Angebot, die meisten Länder leisten sich im Verhältnis zur Einwohnerzahl viel weniger Opernhäuser als Deutschland. Obendrein mussten sie aufgrund steigender Kosten und stagnierender Etats mancherorts Produktionen absagen.

Seien wir also froh über den Luxus, den wir in Deutschland genießen, statt über drohende Verluste zu jammern. Und vielleicht machen ja auch Sie, die treuen Besucher der Semperoper, mal einen Abstecher in die kleineren Häuser. Es gibt sie in Radebeul oder Görlitz, Freiberg oder Annaberg-Buchholz, auch bei den tschechischen Nachbarn in Usti oder Liberec. Und denken Sie dabei nicht zu viel über Restlaufzeiten nach.



Ralph Bollmann, Autor

Ralph Bollmann ist studierter Historiker und ausgebildeter Journalist und schreibt und spricht seit 1997 hauptberuflich über Themen aus Politik, Wirtschaft und Kultur – in der Zeitung und in Buchform, in Funk und Fernsehen sowie auf Podien.

Wein & Licht auf Schloss Wackerbarth

November bis Februar



© Illustration Moritz Gätze



INSEL DER SINNE

HOTEL • RESTAURANT • SPA

★★★★ SUPERIOR

WOHLFÜHLORT
NUR 110 KM
VON DRESDEN
ENTFERNT



SEENSUCHTSORT ERDEND. LEBENDIG. NATÜRLICH

Erleben Sie ein wahres Naturparadies in Alleinlage, direkt am Seeufer.
Unser Refugium, nur 10 km von Görlitz entfernt, bietet Ihnen eine ganzheitliche, hochwertige
Auszeit für Körper, Geist und Seele. Atmen Sie durch und spüren Sie die einmalige Atmosphäre
unserer Wohlfühl-Insel.

Freuen Sie sich auf:

**Panorama-Saunen • beheizter Pool • Gradierwerk • private Sandstrände • Steg mit Ruhelounge
über dem Wasser • Kamine und Feuerstellen • Massagen • Yoga & Meditation • Basenfasten •
innovative, regionale Kulinarik und vieles mehr!**